

CLUB-NACHRICHTEN SAC Burgdorf

Sektion Burgdorf
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Offizielles Organ der Sektion Burgdorf | Ausgabe 2/2020

Anlässe

- 4 Arbeitstage in der Glecksteinhütte 12.-14. Juni
6 Monatsversammlungen der Frauengruppe

Touren Juni-August 2020

- 4 Donnerstag-Abend-Klettertraining Donnerstags
7 Plaisirklettern im Sonnenschein 8.-14. Juni
7 Alpinwanderung Arpelistock 20.-21. Juni
8 Hochtourenkurs 26.-28. Juni
9 Gspaltenhorn 4.-5. Juli
9 Hochtourenwoche Berner Oberland 13.-17. Juli
9 Lagginhorn 24.-25. Juli
10 Hochtourenwoche Wallis 3.-7. August
11 Tierlaufhorn 21. August
11 Hochtourenwoche L – WS 24.-28. August
12 Wanderungen der Frauengruppe Juni - August
13 Allmenalp-Bärgli-Kandersteg 4. Juni
13 Moléson 11. Juni
14 Mont d'Amin 18. Juni
14 Rundwanderung Schwarzsee 25. Juni
15 Winteregg (Mürren) – Gimmelwald 2. Juli
15 2-Tagestour Geltenhütte 9.-10. Juli
16 Guttannen Dorf – Kunzentännlein 16. Juli
16 Staldhorn 23. Juli
17 Klettersteig Chäligang-Engstligenalp 30. Juli
17 Rundwanderung Adelboden 6. August
18 3-Tageswanderung in der Leventina 13.-15. August
18 Doldenhornhütte 20. August

Berichte

- 19 Bericht Gleckstein 2019
21 Arbeitstage Glecksteinhütte 2019
22 Eine Tradition wird hundert Jahre alt
24 Skiturnen 2019 / 2020
24 Frühlingsskifahren Zermatt
25 Skitourenwochenende Rosenloui
27 Skitour Buur-Gestelegrat-Stand
28 Traumverhältnisse in L' Etivaz
29 Skitour Rauflihorn (Variationen)
30 Skitour Niederhorn-Buur
31 Skitourenwoche in Bivio
33 „Sportlertour“ Schwalmere
35 Skitour Hengst
36 Mittwochskitour Magehorn
37 Skihochtour Clariden
38 4-Seen Wanderung
39 Schneeschuhtour Jaunpass
40 Jahresbericht Senioren 2019

Mitglieder

- 42 Geburtstage Senioren
43 Mutationen

Ausgabe Offizielles Organ des
SAC Sektion Burgdorf
2/2020 (Mai 2020)
Auflage 575

Titelbild Aufstieg zur Fuorcla d'Agnel beim
Julierpass in der Skitourenwoche Bivio
Bericht Seite 31

Redaktion Bruno Schwarzentrub
Bernstrasse 133
3400 Burgdorf
Telefon: 032 511 64 40 / 076 494 07 15
E-Mail: redaktion@sac-burgdorf.ch

Redaktionsschluss Ausgabe 3/2020 **18. Juli 2020**,
Erscheinungsdatum Mitte August 2020



Wer hätte gedacht, dass ein Virus mal das öffentliche Leben so stark einschränkt und wir alle Touren zumindest vorübergehend absagen müssen? Die Massnahmen des Bundesrates treffen uns genau in der Zeit, wo die so beliebten Skitouren ins Hochgebirge stattgefunden hätten. Zudem hatten wir über Tage hinweg schönsten Wetter. So richtig einladend, raus in die Natur zu gehen, zu Wandern, Ski zu fahren oder eben Skitouren zu machen. Aus dem wurde alles nichts!

Noch schlimmer ist die ganze Situation für die Skiorte. Das ganze Ostergeschäft fiel aus. Bei besten Schneeverhältnissen und schönstem Wetter mussten die Bahnen abgeschaltet und die Restaurants geschlossen werden. Was für ein wirtschaftliches Desaster! Uns bleibt nichts anderes übrig, als dies einfach zu akzeptieren, aus Rücksicht auf die Personen der Risikogruppen. Hätten wir das nicht getan, wäre unser Gesundheitssystem kollabiert.

Per 11. Mai hat das BAG das Bergsportkonzept vom SAC angenommen und wir können per sofort wieder Touren durchführen. Personen über 65 Jahren und jüngere Personen, die einer Risikogruppe angehören, sollten noch nicht auf Touren mitgenommen werden. Wann der normale Tourenbetrieb wieder durchgeführt werden kann, kann heute noch niemand genau sagen. Bis zum 8. Juni gilt erst mal der eingeschränkte Tourenbetrieb. Für genauere Informationen zu eurer Tour wendet euch an den Tourenleiter oder informiert euch auf unserer Homepage.

Es gibt aber auch positives zu berichten. Unsere Glecksteinhütte wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Am 30. Juli 1920 mit Nutzen und Schaden per 1. Juni 1920 hat unsere Sektion das damalige «Hotel zum Gleckstein» mit 1'795.5 m2 Boden von den Alpengenossenschaften Grindel und Scheidegg zum Kaufpreis von CHF 20'000.- erworben. Das ist doch ein Grund, diesen Sommer unserer neuen Hüttenwartsfamilie einen Besuch abzustatten und unsere schöne Hütte mit der Aussicht auf Grindelwald und die Bergwelt zu geniessen. Denn eines ist sicher, der Virus wird wieder verschwinden, die Berge jedoch noch lange bestehen.

Bleibt gesund!

Ueli Brawand



<http://www.sac-burgdorf.ch/index.php/sektion/bulletin>

Homepage

www.sac-burgdorf.ch

Aktuelle Tourenberichte mit Fotogalerie, Tourenkalender, Clubhaus und Vieles mehr. Schau doch mal rein!

Präsident

Ueli Brawand
Hausmatte 19
3421 Lyssach

Email: praesident@sac-burgdorf.ch
Mobil: 079 460 12 66

Adressänderungen

Silvia Steffen-Berger
Schlossmattstrasse 17
3400 Burgdorf

Email: register@sac-burgdorf.ch

>> Arbeitstage in der Glecksteinhütte Fr.-So., 12.-14. Juni 2020

- Leitung:** Jakob Schibli, Hüttenchef, Sarah u Christoph Sager-Benz, Hüttenwarte
Anforderung: Hüttenweg, FREUDE am gemeinsamen Arbeiten / Erlebnis
Ausrüstung: nach Absprache
Unterkunft: in der Hütte
Verpflegung: in der Hütte
Treffpunkt: nach Absprache
Kosten: keine
Anmeldung: Jakob Schibli 079 411 30 02 / rundj.schibli@bluewin.ch
Bemerkung: freuen uns auf erfahrene und NEUE Helfer ! auch tageweise möglich !

>> Donnerstag-Abend-Klettertraining (outdoor) Donnerstags

- Besammlng:** 17:25 Parkplatz der Firma Samro AG Kirchbergstrasse 130
3400 Burgdorf (vor BMW-Garage)
Abfahrt: 17:30
Leitung: Tourenleiter der Sektion
Ausrüstung: Kletterausrüstung mit je 6 Express, Abseilgerät, Schlingen, Kurzprusik, Helm obligatorisch, gute Schuhe mit griffiger Sohle für Zu- und Abstiege, Stirn- oder Taschenlampe
Kosten: Mitfahrbeitrag Fr. 10.- pro Person
Anmeldung: nicht nötig (Auskunft durch Beni Herde 079 402 90 51)
wir klettern in: **Juni:** 11. Fällt aus (Kletterwoche) 18. Eulengrat 25. Le Paradis
Juli: 2. Oberdorf

FAES BAU AG
Schmiedegasse 17
3400 Burgdorf
Tel. 034 422 19 97
Fax 034 422 35 69
info@faesbau.ch
www.faesbau.ch

FAES BAU AG
ZUKUNFT BAUEN

Hochbau/Tiefbau
Schlagvortrieb
Schlagvortrieb
Betonbohren/-fräsen

Betonsanierungen/Renovationen
Kiesgrubenbetrieb
Unterlags-/Industrieböden
Bauberatung/Expertisen



SCHÜTZENHAUS

Die Wirtschaft mit dem eigenen Bier

für Gipfelstürmer

und Bierliebhaber



BERCHTOLD GROUP AG Bahnhofstrasse 90 CH-3401 Burgdorf
Telefon +41 34 428 84 28 Fax +41 34 428 84 84
www.berchtold-group.ch



Monatsversammlungen der Frauengruppe

>> **Mittwoch, 24. Juni 2020**

18.30 Uhr, in der **Hasle-Pinte**, Hasle-Rüegsau

Treffpunkt für die Wanderinnen: Hauptbahnhof Burgdorf, Abfahrt um 17.11 Uhr mit der BLS nach Oberburg. Von Oberburg gehen wir zu Fuss in die Hasle-Pinte.

An die Motorisierten: Bitte organisiert Euch selbst.

>> **Juli 2020**

Die Monatsversammlung im Juli fällt aus.

>> **Mittwoch, 26. August 2020**

19.30 Uhr, **Restaurant Bernerhof**, Burgdorf, Bahnhofstr. 57

An dieser August-Monatsversammlung nehmen wir gerne Vorschläge zu Wanderungen und Touren für das Jahr 2021 entgegen.



**Der Weg ist das Ziel.
Beschreiten wir ihn gemeinsam.**

Christian Jordi, Generalagent

Generalagentur Burgdorf
Christian Jordi
mobiliar.ch

Bahnhofstrasse 59
3401 Burgdorf
T 034 428 77 77
burgdorf@mobiliar.ch

die Mobiliar

STETTLER + STREIT GARTENBAU AG

PLANUNG

AUSFÜHRUNG

UNTERHALT

Ihr Ansprechpartner für sämtliche Gartenfragen.
Rufen Sie uns an für eine Gratisberatung in Ihrem Garten!

3400 Burgdorf
Telefon 034 422 05 00

ROLF STETTLER EIDG. DIPL. GÄRTNERMEISTER
MARTIN STREIT LANDSCHAFTSARCHITEKT HTL

3012 Bern
Telefon 031 302 45 55



>> **Plaisirklettern im Sonnenschein** Mo.-So., 8.-14. Juni 2020

Je nachdem, wie es die Situation in der Corona-Pandemie zulässt verbringen wir die Klettertage im Granit um die Bergseehütte SAC und am Sustenpass oder im Kalk der Righochflue und des Gr. Mythen oder tageweise in Klettergebieten, die von Burgdorf aus gut erreichbar sind.

- Leiter:** Beni Herde, beniherde@hotmail.com / 079 402 90 41
- Anforderung:** Klettertouren (Mehrseillängen) bis 5c
- Ausrüstung:** Kletterausrüstung mit 6 Exp. Pro Person, (leichte) Bergschuhe für Zu- und Abstiege, Zwischenverpflegung, Stirnlampe, Seile nach Absprache ebenso Friend u. Klemmkeile
- Unterkunft:** Berggasthaus / SAC Hütte / von zu Hause
- Verpflegung:** Halbpension, Zwischeverpflegung aus dem Rucksack
- Karte:** für die einzelnen Tage noch offen
- Treffpunkt:** Dito
- Kosten:** Halbpension, Getränke und Fahrkostenbeitrag
- Anmeldung:** nach derzeitigem Stand bereits ausgebucht
- Bemerkung:** definitives Programm kann erst zwischen dem 28. und 30. Mai geklärt werden

>> **Alpinwanderung Arpelistock 3'036 m** 20.-21. Juni 2020

Schönes Tal mit Wasserfällen und vom Gipfel eine fantastische Aussicht auf die Walliser 4000er.
Route: Lauenen – Geltenhütte (Übernachtung) – Arpelistock – Geltenhütte – Lauenensee

- Leiterin:** Silvia Urweider
- Anforderung:** 1. Tag: T2, 800 Höhenmeter, 3 Stunden
2. Tag: T4, 1000 Höhenmeter, 7 Stunden
- Ausrüstung:** Bergschuhe, Steigeisen und Wanderstöcke (je nach Verhältnissen), Regen-, Wind- und Sonnenschutz
für die Übernachtung Seidenschlafsack, Ersatzwäsche und Toilettenartikel
- Unterkunft:** Geltenhütte www.gelten.ch
- Verpflegung:** Hüttenübernachtung mit Halbpension, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack
- Treffpunkt:** Abfahrt Burgdorf: 8:07 Richtung Bern
Abfahrt Bern: 8:39 Richtung Zweisimmen
- Kosten:** Übernachtung mit Halbpension: CHF 64.- Billette: ca. CHF 55.- (Basis Halbtax)
- Anmeldung:** bis 12. Juni 2020 an die Tourenleiterin
silvia.urweider@bluewin.ch oder 031 961 03 68
- Bemerkung:** max. 8 Teilnehmer/innen



>> Hochtourenkurs zum Auffrischen, für Einsteiger und Einsteigerinnen Fr.-So., 26.-28. Juni 2020

Lämmerenhütte 2507m / Wildstrubel 3243m / Steghorn 3146m

- Freitag:** mit PW oder ÖV nach Kandersteg, Aufstieg zur Lämmerenhütte via Sunnbüel
Ausbildung: Anseilen, Knoten, Gehen im Gelände, Klettern bis 4c, Sichern, Abseilen
- Samstag:** Hochtourenausbildung: Schnee und Eis mit Steigeisen, Sichern, Spaltenrettung, Aufstieg und Abstieg in kombiniertem Gelände. Sichern in kombiniertem Gelände.
- Sonntag:** Hochtour Wildstrubel 3'243 m oder Steghorn 3'146 m
je nach Verhältnissen und Teilnehmenden
- Durchführung:** Markus Breitenstein (Tourenleiter SAC), Pfisterstr.8, 3414 Oberburg
- Bergführer:** Samuel Zeller, Interlaken (ab Freitagabend)
- Ausrüstung:** Hochtourenausrüstung mit Helm
Rücsprache Markus Breitenstein für SAC Material (Helm, Steigeisen, Pickel, Gstädtli)
- Unterkunft:** Lämmerenhütte 2507m, Tel. 027 470 25 15,
- Verpflegung:** Nachtessen und Morgenessen in der Hütte, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack
- Abfahrt:** Freitag, 7:00 mit Auto oder ÖV, Besammlung Burgdorf Bahnhof SBB
- Kosten:** Unterkunft ½-Pension, ca. CHF 160.-/ Pw-Spesen oder ÖV und Bergbahn ca. CHF 80.-
Bergführeranteil je nach Anzahl Teilnehmende: SAC Burgdorf ca. CHF 100.-
- Anmeldung:** bitte bis Montag 15. Juni 2020
per Natel: 079 204 12 02 oder Mail: markus.breitenstein@bluewin.ch

foto video meier
www.fotomeier.ch

bahnhofstrasse 43
3401 burgdorf
tel 034 422 22 93
burgdorf@fotomeier.ch



Bike Shop Burkhard

Dr Fachmaa für au...



Knuppenmattgasse 2
3414 Oberburg
bikeshop@vtxmail.ch
www.burkhardbikes.ch

Verkauf-Beratung-Reparatur-Service aller Marken



>> Gspaltenhorn Sa.-So., 4.-5. Juli 2020

- Leiter:** Jakob Schibli, Tourenleiter SAC
Anforderung: Kombinierte Hochtour ZS-
Unterkunft: Gspaltenhorn Hütte
Bemerkung: Bereits ausgebucht

>> Hochtourenwoche Berner Oberland Mo.-Fr., 13.-17. Juli 2020

- Leiter:** Samuel Zeller, Bergführer
Jakob Schibli, Tourenleiter SAC
Anforderung: Kombinierte Hochtour ZS+
Unterkunft: div. SAC-Hütten
Bemerkung: Bereits ausgebucht

>> Lagginhorn Fr.-Sa., 24.-25. Juli 2020

- Leiter:** Jakob Schibli, Tourenleiter SAC
Anforderung: Kombinierte Hochtour WS, 2a
Ausrüstung: Hochtourenausrüstung
Unterkunft: Weissmieshütte SAC
Verpflegung: Halbpension in der Hütte, Mittagessen und Zwischenverpflegung aus dem Rucksack
Treffpunkt: 07:25 vor dem Bahnhof Burgdorf
Kosten: ca. CHF 180.- Hütte und Bahnfahrt Basis Halbtax
Anmeldung: Jakob Schibli 079 411 30 02 / rundj.schibli@bluewin.ch

SANITÄRE ANLAGEN HEIZUNGEN
PLANUNG & AUSFÜHRUNG REPARATURSERVICE



jutzi
KOMPETENZ ZUM
WOHLFÜHLEN

DANIEL JUTZI AG
Buchmattstrasse 47
3400 Burgdorf
T 034 422 09 22
info@jutziag.ch
www.jutziag.ch

FILIALE
Wylerringstrasse 9
3014 Bern
T 031 333 00 03



>> Hochtourenwoche Wallis, Balfrin-Nadelhorn-Weissmies

Mo.-Fr., 3.-7. August 2020

- Montag:** Anreise mit ÖV via Bern-Visp-St.Niklaus nach Gasenried/VS 1'659 m
Aufstieg zur Bordier 2'886 m (4-5h) mit Gletscherüberquerung
- Dienstag:** Überschreitung Balfrin 3'796 m -Ulrichshorn 3924m (6h, WS, I)
Abstieg zur Mischabelhütte 3'336 m (2.5h, WS)
- Mittwoch:** Nadelhorn 4'327 m über Nordost-Grat (4.5h, WS, 2a)
Abstieg wie Aufstieg zur Mischabelhütte 3'336 m (3h, WS, 2a)
- Donnerstag:** Abstieg nach Saas Fee via Station Hannigalp (2.5h, T4)
mit ÖV nach Saas Almagell 1'673 m
Aufstieg zur Almagellerhütte 2'894 m (4h)
- Freitag:** Weissmies 4'017 m über SSE-Grat (4.5h, WS+, 2a)
Abstieg Normalroute nach Bergstation Hohsaas 3'100 m (2.5h)
Bergbahn nach Saas Grund, Heimreise mit ÖV
- Voraussetzungen:** Kondition bis 9h und oder 1'300 Hm, Hochtourenenerfahrung von Vorteil
- Schwierigkeit:** WS+, 2a
- Leiter:** Markus Breitenstein, 079 204 12 02 / markus.breitenstein@bluewin.ch
- Ausrüstung:** Hochtourenausrüstung mit Helm
- Unterkunft:** Bordierhütte 2'886 m / Mischabelhütte 3'336 m / Almagellerhütte 2'894 m
- Verpflegung:** Halbpension, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack
- Abfahrt:** wird noch bekannt gegeben
- Kosten:** Hütten ½ Pension ca. CHF 320.-, ÖV und Bergbahnen ½ Tax ca. CHF 120.-
- Anmeldung:** bis 15. Juli 2020 an Markus Breitenstein per Mail



GARAGEWITSCHIAG

Opel in Burgdorf. Seit 70 Jahren.

www.garagewitschi.ch - 034 420 20 40



>> Tierlaufhorn 2'242 m Freitag, 21. August 2020

Die kleine und einsame Klettertour im Diemtigtal, bei der das Naturerlebnis im Vordergrund steht.

- Leiter:** Beni Herde
- Anforderung:** Kletterei bis Schwierigkeitsgrad 4c. Manche Stellen sind selber abzusichern. Zustieg ab Alp Ramse anderthalb bis zwei Stunden.
- Ausrüstung:** Kletterausrüstung, 4 Exp. Pro Person, Schlingen und wenn vorhanden Friends und Kk. Kletterfinken od. Leichtbergschuhe. (Seile 50 m)
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Karte:** 1227 Niesen / 1237 Adelboden

>> Hochtourenwoche L – WS Mo.-Fr., 24.-28. August 2020 Kanton Graubünden – Kanton Uri

Diesmal geht es von Disentis aus Richtung Norden zum Oberalpstock und darüber hinaus zum Klausenpass.

- Montag:** Fahrt mit ö.V. und Bergbahn und Aufstieg zur Cavadirashütte SAC
- Dienstag:** Oberalpstock 3'327 m , Berghütte Hinterbalm 1'817 m
- Mittwoch:** Gross Düssi 3'256 m, Berghütte Hinterbalm
- Donnerstag:** Planurahütte 2'947 m
- Freitag:** Clariden 3'267m, Klausenpass, Heimreise

- Leiter:** Beni Herde, beniherde@hotmail.com / 079 402 90 41
- Anforderung:** Hochtouren L – WS / gute Kondition bis 8 h
- Ausrüstung:** Hochtourenausrüstung (Steigeisen, Pickel, Helm, Schlingen, 2 Exp., Stirnlampe, Hüttenschlafsack)
- Unterkunft:** SAC Hütten / priv. Berghütte
- Verpflegung:** Halbpension, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack
- Karte:** 1212 Amsteg / 1192 Schächental / 1193 Tödi
- Treffpunkt:** Bahnhof Burgdorf 06:10 Abfahrt 06:21 Richtung Olten
- Kosten:** Halbpension, ca. 350.-, plus Getränke und ÖV
- Anmeldung:** Nach derzeitigem Stand bereits ausgebucht. In der Zeit 20. Juli bis 31. Juli kann man sich noch als Ersatz anmelden. Teilnehmerliste wird am 31. Juli bereinigt.



Wanderungen der Frauengruppe Juni - August

- » **Charmey – Jaunbachschlucht – Gruyère** Mo., 1. Juni 2020
Abgesagt wegen dem Coronavirus!
- » **Langenthal – Muemethalerweiher – Wynau** Mi., 10. Juni 2020
Leitung: Eveline Jenni, Tel. 034 422 71 52
- » **Gmünden – Gugernülli – Trubschachen** So., 14. Juni 2020
Leitung: Lisabeth Isenschmid, Tel. 034 422 00 25
- » **Grosser Schwyberg 1'608 M.ü.M.** Sa. 20. – So. 21. Juni 2020
Leitung: Elisabeth Leuenberger, Tel. 034 435 17 16
Achtung: Terminänderung
- » **Faszinierende Suonenwanderung in Grächen** So., 5. Juli 2020
Leitung: Bernadette Germann, Tel. 034 423 10 57
- » **Berggrundwanderung Gantrisch** So., 12. Juli 2020
Leitung: Käthi Burkhard, Tel. 034 422 43 04
- » **Lidernenhütte 1'727 M.ü.M., Riemenstaldental** Sa. 25. – So. 26. Juli 2020
Leitung: Eveline Jenni, Tel. 034 422 71 52
- » **Burgdorf – Obere Wintersey – Rüegsauschachen** Mi., 12. August 2020
Leitung: Maria Dolores Stalder, Tel. 034 445 62 07
- » **Berggrundwanderung Jaunpass – Bäderhore** So., 16. August 2020
Leitung: Eveline Jenni, Tel. 034 422 71 52
- » **Wildhornhütte 2'303 M.ü.M. ab Iffigenalp** So. 23. – Mo. 24. August 2020
Leitung: Bernadette Germann, Tel. 034 423 10 57
- » **Holzskulpturenweg Axalp – Hinterburgseeli** So., 30. August 2020
Leitung: Rosmarie Leuenberger, Tel. 034 495 50 04

>> Allmenalp-Bärgli-Kandersteg

Do., 4. Juni 2020

Abgesagt wegen dem Coronavirus!

>> Moléson

Do., 11. Juni 2020

Verschiebedatum: Freitag, 12. Juni 2020

Wanderroute: Plan Fancey – Gros Plané – Le Villart – Tremetta – Crête de Moléson – Moléson

Wanderzeit: ca. 4 h, auf 707 m, ab 242 m

Verpflegung: aus dem Rucksack

Fahrplan:	Burgdorf	ab 07:07	an 17:52
	Bern	ab 07:34	ab 17:38
	Fribourg	ab 08:04	ab 17:04
	Bulle	ab 08:51	ab 16:20
	Gruyères	ab 09:09	ab 16:00
	Moléson s.G.	ab 09:40	ab 15:37
	Plan Fancey	ab 09:45	ab 15:20
	Moléson		ca. ab 15:00

Fahrausweise: Burgdorf – Moléson -sur-Gruyères ret. ½ Tax ca. CHF 42.-
Moléson-s.-G. – Plan Fancey ½ Tax ca. CHF 6.-
Moléson – Moléson-s.-G. ½ Tax ca. CHF 20.-

Anmeldung: bis 9. Juni 2020 an Armin Schütz,
Tel. 034 422 74 96 oder per Mail aschuetz@bluewin.ch

Bemerkung: maximal 10 Teilnehmende

Aeschlimann

Sanitär

Handwerk Technik Kreativität

Burgergasse 4 3400 Burgdorf Tel. 034 420 21 50 Fax 034 420 21 59



>> Mont d'Amin

Do., 18. Juni 2020

Verschiebedatum: Freitag, 19. Juni 2020

Wanderroute: Les Hauts-Geneveys - Vue des Alpes - Mont d'Amin-Cabane -
Montagne de Cernier - les Hauts-Geneveys

Wanderzeit: Auf-/Abstieg ca. 600 m, 14 km, ca. 5 Std., T2

Verpflegung: aus dem Rucksack

Fahrplan: Burgdorf ab 7:16 an immer 49
Bern an 7:40
ab 7:53

Les Hauts-Geneveys an 8:49 ab immer 09

Fahrausweis: Burgdorf - Les Hauts-Geneveys retour ca. CHF 33.-

Anmeldung: bis Di. 16. Juni an Ernst Gehrig Tel: 034 422 84 60 oder Nat: 079 517 53 77

>> Rundwanderung Schwarzsee

Do., 25. Juni 2020

Wanderroute: Schwarzsee – Riggisalp – Breccaschlund – Schwarzsee Gypsera

Wanderzeit: ca. 4 Std, auf ca. 550 m, ab ca. 700 m

Verpflegung: aus dem Rucksack

Fahrplan: Burgdorf ab 07:07 Schwarzsee ab 16:33
Bern ab 07:34 Freiburg ab 17:34
Freiburg ab 08:03 Bern ab 18:06
Schwarzsee an 08:54 Burgdorf an 18:20

Fahrausweis: Halbtax Burgdorf – Schwarzsee CHF 38.20

Anmeldung: bis Dienstag, 23. Juni 2020 an Peter Frank Tel. 034 422 83 97,
oder Natel 079 389 26 04, Hildi Frank

Service der bewegt...

TANNER
GMBH SPORT

Friedeggstrasse 3 / 3400 Burgdorf / 034 422 07 33

nah...freundlich...kompetent



>> Winteregg (Mürren) – Gimmelwald

Do., 2. Juli 2020

Verschiebedatum: Freitag, 3. Juli 2020

Wanderroute: Winteregg-Dorenhubel-Schiltalp-Sprutz-Gimmelwald

Wanderzeit: ca. 4 1/2 Stunden, auf ca. 540 m, ab 750 m

Verpflegung: aus dem Rucksack

Fahrplan:

Burgdorf	ab 06:38	an 18:20	an 20:20
Bern	ab 07:04	ab 18:06	ab 20:06
Interlaken-Ost	ab 08:05	ab 17:00	ab 19:00
Lauterbrunnen	an 08:25	ab 16:32	
Lauterbrunnen	ab 08:38	an 16:25	
Winteregg	an 08:49		
Gimmelwald		ab 16:00	

Fahrausweise: Burgdorf - Winteregg ½ Tax ca. CHF 26.50
Rückfahrt ab Gimmelwald - Burgdorf ½ Tax CHF 26.50

Anmeldung: bis Dienstag, 30. Juni 2020 an Margrit Theis
margrit.theis@bluewin.ch oder 079 475 90 39

>> 2-Tagestour Geltenhütte

Do.-Fr., 9.-10. Juli 2020

Leitung: Peter Gehrig

Wanderroute: ab Lauenen, Tüffi, Vorsass, Tungaltrittli, Geltenhütte
Rückweg je nach Verhältnissen, Louwensee, Drosleloch, Hinteri Wispile,
Burg, Gsteig, od. Louwensee, Drosleloch, Chrine, Saaligraben, Gsteig

Wanderzeit: pro Tag ca. 5 – 6 Std.

Höhen m.ü.M.: Lauenen 1'252 m, Tungaltrittli 1'581 m, Geltenhütte 2'003 m, Louwensee 1'381 m,
Drosleloch 1'752 m, Hinteri Wispile 1'960 m, Gsteig 1'184 m

Karte: Blatt 263 T Wildstrubel 1:50 000

Fahrplan:

Burgdorf	ab 06:38	an 18:52
Bern	ab 07:06	ab 18:38
Zweisimmen	ab 08:25	ab 17:02
Gstaad	ab 09:07	ab 16:23
Lauenen/Gsteig	an 09:25	ab 15:58

Fahrausweis: Burgdorf, Bern, Lauenen/Gsteig, retour ½ Tax CHF 60.-

Verpflegung: Übernachtung, Halbpension CHF 64.-
Zwischenverpflegung aus dem Rucksack

Anmeldung: bis Dienstag, 7. Juli 2020 an Peter Gehrig
up.gehrig@bluewin.ch oder Tel. 034 445 56 34



>> Entlang der Aare: Guttannen Dorf – Kunzentännlein

Do., 16. Juli 2020

Verschiebedatum: Freitag, 17. Juli 2020

Wanderroute: Guttannen – Kunzentännlein (es geht bergauf)

Wanderzeit: ca. 5 Std. 10 km auf / ab 720 / 180 m

Verpflegung: aus dem Rucksack

Fahrplan:

Burgdorf	ab 06:38	an 21:20
Bern	an 06:53	ab 21:06
Bern	ab 07:06	an 20:52
Interl. Ost	an 07:57	ab 20:00
Interl. Ost	ab 08:04	an 19:55
Meiringen	an 08:35	*ab 19:22
Meiringen	ab 09:25	an 17:14
Guttannen	an 09:50	
Kunzentännlein		ab 16:31

Ohne Pizza Meiringen – Burgdorf *17:22

Nachtessen: Fakultativ, Pizza in Meiringen

Fahrausweis: Halbtax Burgdorf – Guttannen-Dorf und ab Kunzentännlein – Burgdorf ca. CHF 50.-

Anmeldung: bis Dienstag 14. Juli 2020 an: Georges Fleuti, Zollikofen Tel: 031 911 89 88

>> Staldhorn

Do., 23. Juli 2020

Wanderroute: Simplonpass 2'006 m, Hopsche 2'048 m, Pt. 2202 m, Gälmij 2'397m, Staldhorn 2'462 m, Simplonpass

Wanderzeit: ca. 4 Std., auf/ab 456 m, T2

Verpflegung: aus dem Rucksack

Fahrplan:

Burgdorf	ab 06:38	an 19:20
Simplonpass Simplonblickblick	an 08:54	ab 16:47

Fahrausweis: Burgdorf – Simplonpass Simplonblick retour, via Visp ½ Tax. CHF 75.-

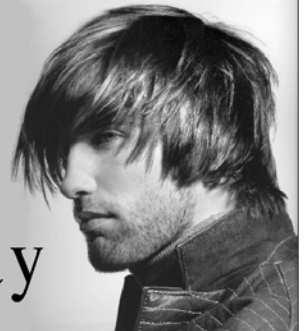
Anmeldung: bis Dienstag, 21. Juli 2020 an Samuel Germann
Tel. 079/565 89 32, oder per Mail: samge@gmx.ch

schachen, burgdorf, tel 034 422 34 27

www.clips-hairplay.ch


clips
frisuren für alle

hair
play



>> **Klettersteig Chäligang-Engstligenalp** Do., 30. Juli 2020

Landschaftlich eindrücklicher Aufstieg entlang der imposanten Engstligenenfälle.

Leitung: Christoph Gubser

Verschiebedatum: Freitag, 31. Juli 2020

Wanderroute: Parkplatz unter dem Birg-Klettersteig KS2 300 m, unterem Staub – Engstligenalp, Abstieg über den Bergweg (Alpauzugsweg) zurück zum Parkplatz

Wanderzeit: Aufstieg Klettersteig – Engstligenalp ca. 3.5 h, auf 600 m (Klettersteig KS2 300 m) Abstieg Engstligenalp-Bahnst. unter der Birg ca. 1-1.5h auf 600m

Ausrüstung: Bergschuhe, Helm, Klettersteigset (komplett mit Bandfalldämpfer), ev. Hand-Schuhe, ev. Stöcke für den Abstieg

Verpflegung: aus dem Rucksack

Teilnehmer: max. 8 Personen

Hin-/Rückfahrt: mit dem Auto (2 Auto ab Burgdorf), wird noch abgesprochen

Abfahrt : Bahnhof Burgdorf ab 07:00

Anmeldung: bis 8. Juli 2020 an Christoph Gubser Auweg 41, 3627 Heimberg,

>> **Rundwanderung Adelboden** Do., 6. August 2020

Wanderroute: Adelboden – Schwandfeldspitz – Schärmtanne – Adelboden

Wanderzeit: ca. 4 ½ Std., auf 700 m, ab 500 m

Verpflegung: aus dem Rucksack

Fahrplan:	Burgdorf	ab 06:38	Adelboden	ab 16:25
	Bern	ab 07:06	Frutigen	ab 17:03
	Spiez	ab 07:42	Spiez	ab 17:22
	Frutigen	ab 08:00	Bern	ab 18:06
	Adelboden	an 08:30	Burgdorf	an 18:20

Fahrausweis: Halbtax CHF 45.20

Anmeldung: bis Dienstag, 4. August 2020 an Peter Frank, Tel. 034 422 83 97, oder Natel 079 389 26 04, Hildi Frank



...zuverlässig



Spar- und Leihkasse
Wynigen
CH-3472 Wynigen
Tel. 034-415 77 77
www.slwynigen.ch

klein, persönlich, zuverlässig



>> 3-Tageswanderung in der Leventina Do.-Sa., 13.-15. Aug. 2020

- Wanderroute:** **1. Tag:** Fahrt mit PW nach Rodi und mit Postauto nach Dalpe 1'192 m, Aufstieg zur Capanna Campo Tencia CAS 2'140 m, ca. 4 Std. T2, Übernachtung
Karte: Blatt 5001 T, Gotthard 1 :50`000
- 2. Tag:** Cap. Campo Tencia 2'140 m, Lago di Morghio 2'260 m, Cassine lei di Cima 2'400 m, Lago Campo, Lungo 2'260 m, Capanna Leit 2'257 m, Alpe Campo Lungo 2'086m, Capanna Tremorgio 1'848 m ca. 5 Std., T2/T3, Übernachtung
- 3. Tag:** mit Seilbahn nach Rodi, Heimfahrt
- Verpflegung:** Halbpension in den Hütten, Zwischenverpflegung aus dem Rucksack
- Unterkunft:** Capanna Campo Tencia und Capanna Tremorgio
- Ausrüstung:** SAC Ausweis, Hüttenschlafsack, Stöcke, Taschenlampe
- Kosten:** Hütte je CHF 63.-, Postauto CHF 2.30, Seilbahn CHF 8.-, PW Spesen
- Abfahrt:** Do. 13.8.2020, 05:30 Uhr mit Auto, Besammlung Burgdorf Bahnhof SBB
- Anmeldung:** bis Dienstag 4. August 2020 an Samuel Germann, Tel. 079 565 89 32 oder per Mail: samge@gmx.ch
- Bemerkung:** max 12 Teilnehmende, nach Anmeldeeingang

>> Doldenhornhütte Do., 20. August 2020

- Verschiebedatum:** Freitag, 21. August 2020
- Wanderroute:** Kandersteg Ruedihus-Doldenhornhütte retour.
(Die genaue Route ist wegen der Bergsturzgefahr noch offen)
- Wanderzeit:** ca. 5 Std. Auf-/Abstieg ca. 800 m, 9 km
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Fahrplan:**
- | | | | |
|------------|----------|------------|----------------------|
| Burgdorf | ab 07:07 | Kandersteg | ab immer 44 |
| Bern | an 07:21 | Burgdorf | an immer 52 (+1Std.) |
| Bern | ab 07:39 | | |
| Kandersteg | an 08:40 | | |
| Bus | ab 08:44 | | |
- Fahrausweis:** Burgdorf - Kandersteg Ruedihus retour ca. CHF 44.-
- Anmeldung:** bis Di. 18. Aug. an Ernst Gehrig Tel: 034 422 84 60 / oder 079 517 53 77



Machen Sie Ihren Bankbesuch zum Erlebnis.
in Burgdorf mit dem Raiffeisen Stadt-Café und in unseren Beraterbanken in Rüegsauschachen und Alchenflüh.

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Region Burgdorf

Bericht Gleckstein 2019

Mit 2'282 Übernachtungen und viele Tagesgäste war das Jahr 2019 eines der Erfolgreichsten für die Sektion. Drei Ereignisse haben das Jahr geprägt: Der Ausfall des Wasserkraftwerks, der Brand des Notstromgenerators und die Kündigung der Familie Bleuer als Hüttenwart.

Transport Matratzen und Fenster nach Grindelwald im Juni 2019

Arbeitstage 13. bis 16. Juni 2019

- der Hütteneingang und der Weg zum Schöpfli vom meterhohen Schnee freigeschaufelt
- Versorgungsflüge: Lebensmittel, Baumaterial und Notstromerzeuger
- den über den Winter revidierte Notstromerzeuger installieren und in Betrieb nehmen.
- Hüttenmauer und Betonbank repariert und gestrichen
- beim Schöpfli zwei neue Fenster montiert, Türe und Fensterläden gestrichen
- Essräume und Zimmer gereinigt
- diverse Arbeiten in der Hütte und am Weg ausgeführt
- Team Louis Hotz: Hüttenweg von Steinen und Geröll gesäubert und wo nötig ausgebessert und Schneefeld einen Meter breit ausgesägt

Anschaffungen

- 2 neue Fenster für Schöpfli
- 2 Matratzen für Komfortzimmer
- Notstromerzeuger

Ausfall Wasserkraftwerk

- 15. Juli Telefon von Christian Bleuer: Ausfall Turbine Lagerschaden, auf Notstromerzeuger umgeschaltet
- 16. + 17. Juli Provisorische Reparatur Turbine, ausgeführt durch Adrian Schwarz
- 16. August Reparatur Turbine, ausgeführt durch Adrian Schwarz

Brand Notstromerzeuger

- 16. Juli Telefon von Christian Bleuer: Brand Notstromerzeuger (Totalschaden Fr. 20'000.--)
- Wasserkraftwerk in Betrieb, sollte mit provisorischer Reparatur bis Ende Saison funktionieren
- ab 22. Juli Evaluieren und Bestellen des neuen Stromerzeugers



alter Stromerzeuger nach dem Brand



neuer Stromerzeuger

Kündigung Hüttenwart

Lieber Ueli, werte Vorstandsmitglieder

Ich hatte eben mit Peter Gehrig telefonisch Kontakt.

Leider beenden wir unser Engagement in der Glecksteinhütte per Ende 2019!

Wir haben nun noch 10 Jahre Berufsleben vor uns und haben uns gut überlegt was wir da noch arbeiten werden. Rosmarie kann ihre Arztgehilfinstelle, wo sie im Winter arbeitet, auch auf den Sommer ausbauen, da eine Mitarbeiterin pensioniert wird. Chrigel bekam heute Montag die Zusage für eine Arbeitsstelle als Stv. Technischer Betriebsleiter bei einer Bergbahn. Arbeitsbeginn 1. Mai 2020. Diese Gelegenheiten möchten wir nutzen da es fraglich ist, ob wir da in ein paar Jahren noch einsteigen können

Ausserdem vermissen wir in unserer 23-jährigen Hüttenzeit, dass wir keinen Sommer mehr geniessen konnten. Im Juni noch im Schnee, werden jeweils die Hüttentüren geöffnet und im Herbst beim ersten Schnee, steigen wir wieder ins Tal ab. Gerne möchten wir wieder einmal im Sommer ein paar Hoch- oder Klettertouren oder einfach Ausflüge machen. Da sitzt man halt in der Hütte im goldigen Käfig! Mehr als zwei Tage frei, natürlich getrennt, liegen pro Sommer nicht drin....

Die Glecksteinhütte bezeichnen wir immer noch als die schönste und schönstegelegene Hütte der Schweiz! Das haben wir schon vor unserer Hüttenwartezeit gesagt und ist auch nach Konkordia- und Gspaltenhornhütte unsere Meinung. In den letzten 6 Jahren konnten wir die Sektion Burgdorf als fairer Verpächter und Partner kennenlernen. Die Sektion schaut sehr gut zur Hütte und den Hüttenwarte! DANKE!!

Mit freundlichen Grüssen

Ros u Chrigel

Im Namen der Sektion Burgdorf danke ich Rosmarie und Christian Bleuer herzlich für ihr Engagement, der ausgezeichneten Betreuung unserer Gäste in diesen sieben Jahren.

Neuer Hüttenwart

Guten Tag Herr Gehrig

Von Rosmarie und Chrigel Bleuer haben wir erfahren, dass sie nach diesem Sommer ihre Hüttenwartstätigkeit niederlegen werden. Da sind wir hellhörig geworden.

Die Glecksteinhütte kennen wir von Besuchen als Tages- und Übernachtungsgäste. Ein Bijou!

Gerne möchten wir nachfragen, ob sektionsintern eine mögliche Nachfolge besteht oder ob wir Ihnen unsere Bewerbung zustellen dürfen?

Wir sind eine fünfköpfige Hüttenwartsfamilie, haben mittlerweile schul- und kindergartenpflichtige Kinder und würden daher gerne etwas näher am Tal wirken als bisher.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüssen,

Sarah und Christoph Sager

Übergabe Hüttenchef

Nach einundzwanzig Jahren Hüttenchef Gleckstein übergebe ich mein Amt und damit die gut unterhaltene Hütte mit Stolz meinem Nachfolger Jakob Schibli. Ich wünsche Jakob viel Zufriedenheit und Freude für die neue Aufgabe.

Allen Helfern danke ich recht herzlich für ihren hervorragenden Einsatz und die geleisteten Dienste.

Kirchberg, 15 Januar 2020

Peter Gehrig

Hüttenchef

Arbeitstage Glecksteinhütte 2019

Helfer Hütte: Peter, Jakob, Hansueli, Fred, Samuel, Beni, Werner, Bruno

Helfer Hüttenweg: Team Louis Hotz von Grindelwald

Bericht: Bruno Schwarzentrub

Wegen des vielen Schnees wurde die Eröffnung der Hütte und auch die Arbeitstage verschoben. Das Gros der Helfer brach am Donnerstag morgens früh bei der Abzweigung Gleckstein auf zum Aufstieg zur Hütte. Die Schneefelder waren viel grösser als in den letzten Jahren. Der letzte Teil des Weges zur Hütte lag noch unter einer geschlossenen Schneedecke. Bevor wir mit den eigentlichen Arbeiten beginnen konnten, mussten wir zuerst der Hütteneingang und das Schöpfli vom Schnee befreien werden. Mit dem Helikopter wurden die Versorgungsgüter, der Notstromgenerator, dieser war über den Winter im Tal in der Revision, und die Helfer aus Grindelwald für den Hüttenweg hochgeflogen. Von der Hütte aus, ausgerüstet mit Schaufeln und Laubbläsern, befreiten sie den Weg von Steinen, Erde, Gras und was der Schnee sonst noch alles auf dem Weg abgelagert hat. In verschiedenen Teams packten wir dann mit den eigentlichen Arbeiten an. Ein Team baute die alten Fenster im Schöpfli aus und montierte die neuen Fenster, ein Team strich die Fensterläden und die Tür vom Schöpfli und das letzte Team reparierte ein Betonbank auf der Terrasse und die Hüttenmauer und Strich die Bänke und Tische. Zwischendurch erledigten wir weitere Reparaturarbeiten. Am Abend kam die Steinbockfamilie zur Hütte.

Am Freitag arbeiteten wir weiter an den „Projekten“. Der aufkommende Föhn liess die Farbe schneller trocknen, blies aber die Farbe vom Pin-

sel. In der Hütte begannen wir mit der Reinigung der Zimmer und der WCs / Waschraum und dem Beziehen der Betten. Am Nachmittag glänzte das Schöpfli mit neuen Fenster und frisch gestrichenen Fensterläden und Tür. Am Abend war der Föhn so stark, dass es nicht mehr möglich war sich draussen aufzuhalten. Ein Fensterladen vibrierte so fest, dass wir Angst hatten, dass die Verankerung ausreisst und der Laden davon fliegt. Es war aber unmöglich in zu schliessen. Mit einem Spanngurt konnten wir ihn wenigstens ein bisschen festbinden.

Am Samstag reinigten wir den Speisesaal, das Gletscherstübli und den Schuhraum. Die Gummimatten im Eingangsbereich und Schuhraum spritzten wir mit dem Feuerwehrschauch ab und legten sie zum Trocknen auf die Hüttenmauer, genau in der Reihenfolge wie wir sie herausnahmen. So war es dann viel einfacher die Matten, jede hat seine eigene Form, wieder anzubringen. Am Nachmittag traf eine Gruppe des SAC Grindelwald ein für ihr Ausbildungswochenende. Die Helfer von Grindelwald kamen auch in die Hütte. Mit Schaufeln haben sie auf dem Hüttenweg, die Wasserabläufe in Stand gesetzt. Kari, der älteste Steinbock, verbrachte den ganzen Samstag bei der Hütte. Alle zusammen verbrachten wir einen Gemütlichen Abend.

Besten Dank an Rosmarie und Chrigu für die super Verpflegung.



meteoradar
dr. willi schmid

www.meteoradar.ch

ALLE JAHRE WIEDER Eine alte Tradition wird hundert Jahre alt

Der Burgdorfer Altveteran Ernst Klötzli kam 1920 auf den Gedanken, mit einigen Kameraden vom SAC aufs Weihnachtsfest hin, oben auf der Lüderenalp ein paar Stechpalmenzweige zu holen und damit gleichzeitig einen gemütlichen Tag der Kameradschaft zu verbringen.

Der Anlass führte zum Entschluss, das nächste Jahr wieder zu kommen und die Kameradschaft bei einer währschaften Bernerplatte weiter zu führen. So wurde aus den ersten Anlässen eine Tradition. Längst waren die Stechpalmen vergessen, der Massenaufmarsch von über 150 Teilnehmern hätte sie ja ausgerottet. Geblieben ist das kameradschaftliche Treffen mit der Bernerplatte und «Merängge» zum Dessert.

Die Lüderenfahrt am Sonntag vor Weihnachten wurde zum Grossanlass. Kameraden kamen aus Bern, Solothurn, Langnau, Zofingen und von den Subsektionen Brandis und Huttwil. Alle erdenklichen Auf- und Abstiegsrouten zur und von der Lüderenalp hat man getestet. Ab Ramsei, Wasen, Zollbrück und Langnau und auch etwa vorbei an den berühmten Dürsrütitanen führten die Wege zur Lüderenalp. Auch direkt ab Burgdorf machte sich regelmässig eine Gruppe von marschtüchtigen SAC-Kameraden zu früher Morgenstunde auf den Weg zur Lüderenalp.

Die Lüderenfahrt war viele Jahre reine Männersache. Die Frauen hatten die Aufgabe, an diesem Sonntag zu Hause «Guezli» zu backen und Geschenke einzupacken.

Die Lüderenfahrten fanden auch in den Kriegsjahren statt. Wer im Militärdienst war bekam keinen Urlaub und musste in diesem Jahr darauf verzichten. Und dann hat man sich in Zeiten der Maul- und Klauenseuche sehr diplomatisch durch die polizeilich bewachten Gebietssperren zur Lüderenalp durchgeschmuggelt, indem man ganz einfach einen Polizeichef mit auf die Tour genommen hat.

Gar manch liebem Kameraden hat nun im höheren Alter der steile «Rafrüttistutz» arg zugesetzt, so dass er froh war, aus dem Cognacfläschli eines guten Kameraden neue Kräfte sammeln zu können.

Aber auch beim Abstieg nach Wasen hatte mancher mit ernsthaften Problemen zu kämpfen, z.B. solchen mit dem Gleichgewicht. Das frohe Wiedersehen auf der Lüderen führte selbstverständlich

zum Anstossen, und der gute Tropfen konnte eben allzu leicht zu Kopfe steigen. Aber auch nach dem glücklich überstandenen Teilmarsch nach Wasen verirrten sich einige im Weinkeller beim Rössli Fritz in Wasen und verpassten den letzten Zug.

Man glaubte, in der ganzen Umgebung jeden Baum zu kennen und verliess sich auf die vermeintliche Ortskenntnis. Das ausgedehnte Wald- und Hügelgebiet um den Napf herum hat aber auch seine Tücken. Ein Talgraben gleicht dem anderen und selbst einem geübten Kameraden konnte es passieren, dass er als absolut sicherer Lüderenkennner mit einigen Freunden im Abstieg nach Wasen etwa ein Abkürzungsweglein ansteuerte. Man verfehlte es um ein paar Schritte, verirrte sich komplett bei Nacht und Nebel und stand schliesslich anstatt in Wasen ganz zuhinderst im Laternengraben. Abgekämpft und müde wie man schon war, blieb keine andere Wahl, als noch volle zwei Stunden zu marschieren um schlussendlich Grünenmatt zu erreichen. Man ist aber auch auf der Langnauerseite unterwegs hängengeblieben. So zum Beispiel beim einstmaligen Rämisch-Beizli oder zuletzt noch im Rössli Zollbrück.

Die Kunde vom Brand des alten Lüderen-Kurhauseses ist von den Mitgliedern des SAC mit Wehmut aufgenommen worden. Ein schöner Abschnitt aus der Geschichte unseres Clublebens hat damit seinen Abschluss gefunden. In der provisorisch eingerichteten Wirtschaft hat man zunächst die Lüderenzusammenkünfte weitergeführt. Später ging im neu erbauten Kurhaus die alte Tradition weiter. Die besten Bernerplatten gab es noch zu Anfangszeiten von Vater und Emmeli Held. Die Fleischsuppe wurde noch vom Chef ausgeschenkt und das Sauerkraut auf den Tellern ausgiebig mit Speck, Fleisch und Wurstsachen überdeckt. Und Emmeli war noch jung und rüstig zum Servieren. Es war ein Familienbetrieb und die «Meränggen» erinnerten den ausgehungerten Alpenclübler punkto Grösse schon ordentlich ans Matterhorn.

Im neuen Kurhaus ging durch den Massenauflauf am Sonntag vor Weihnachten manches von der Gemütlichkeit verloren. Ohne Zweifel waren Beat und Lilo Held bemüht, den Anlass reibungslos durchzuführen. Die Küche und das Personal schienen jedoch überlastet. Die Qualität der Bernerplatte liess

nach und die «Merängge» hat sich längst auf das landauf landab übliche «Normalformat» reduziert.

Dies hatte zur Folge, dass sich die Sektionen Bern, Solothurn, Langnau und Zofingen nach und nach zurückzogen. An der Lüderenfahrt vom Dezember 2010 nahmen noch die Sektionen Burgdorf und Brandis mit Total 50 Personen teil. Der Zeitpunkt war nun gekommen, die Lüderenfahrt neu zu überdenken. Die Sektionen Burgdorf und Brandis entschieden sich für einen Wechsel nach dem Krummholzbad. Dieser Entscheid stellte sich bald als richtig heraus. Der Neuanfang im Krummholzbad war geglückt und die Teilnehmerzahlen nahmen wieder zu. Die Bernerplatte entsprach wieder dem, was man von einer währschaften Bernerplatte erwarten konnte.

Einige Jahre brachte die Heilsarmee mit ihren Liedern einen Hauch von Weihnachtsstimmung in den Saal. Im Jahr 2016 entschied jedoch die neue Leitung, nicht mehr an unserem Anlass teilzunehmen. Als Evangelisationsbewegung schien ihnen

der Rahmen an einer solchen Veranstaltung als nicht mehr gegeben.

Geblieden ist die Sternwanderung nach dem Krummholzbad. Für viele beginnt diese mit Wanderungen ab Wasen, Ramsei und Zollbrück und alle freuen sich auf das Wiedersehen mit Gleichgesinnten. Die anregende Unterhaltung und das gegenseitige Geschichtenerzählen lassen die Zeit viel zu schnell verstreichen bevor es am späteren Nachmittag wieder Abschied nehmen heisst. In verschiedenen Richtungen geht es wieder an die Ausgangspunkte zurück, sei es zu Fuss oder mit dem Taxi, jedenfalls geordneter als zu Anfangszeiten.

Am 15. Dezember 2019 feiern die Sektionen Burgdorf und Brandis diese Tradition, welche vor 100 Jahren ins Leben gerufen wurde. «Alle Jahre wieder». Dieser Ausspruch soll auch für die Zukunft gelten.

Fritz Adolf, Obmann Senioren, SAC Burgdorf

IHR
ERFAHRENER
MEDIENPARTNER.

Wir begleiten Sie im Druck- und digitalen Medienalltag! www.haller-jenzer.ch

HALLER  JENZER

Rückblick Skiturnen 2019 / 2020

Diese Saison beteiligten sich 27 Turnwillige (Vorjahr 26), davon 18 SAC-Mitglieder (Vorjahr 19). Ab 16.10.2019 bis zum 1.4.2020 haben bis zur Höchstzahl von 20 (Vorjahr 21) TeilnehmerInnen an einem Turnabend unter der Leitung von Anni Riedel und ihrer Stellvertretung Sonja Nyffenegger mitgemacht. Wegen Covid-19/Corona-Virus musste der Turnbetrieb per 17.3.2020 eingestellt werden.

Es heisst weiterhin -„Mach mit – bleib fit“ - es lohnt sich!

Am 14. Oktober 2020 beginnen die nächsten Turnstunden am gleichen Ort und zur gleichen Zeit in der Sporthalle Schützenmatt.

Besten Dank an das Leiterteam und die Teilnehmenden.

Hans und Therese Flückiger

Rückblick Frühlingskifahren Zermatt

Auch dieses Jahr war vorgesehen, das Frühlingskifahren und die Wandertage vom 29.3. bis 5.4.2020 rund um Zermatt durchzuführen.

Doch es kam anders. Wegen Covid-19 / Coronavirus wurden die Skigebiete auf bundesrätlichen Beschluss und das Hotel geschlossen.

So vertrösten wir uns wieder auf nächstes Jahr.

Hans und Therese Flückiger



Schüpbach Holzbau AG
3436 Zollbrück

034 496 81 06 Tel/ 034 496 74 55 Fax

Zimmerarbeiten / Schreinerarbeiten
Fenster / Türen / Innenausbau

Schüpbach Fensterbau
3436 Zollbrück
www.schuepbach-holzbau.ch



Skitourenwochenende Rosenloui

Leitung: Peter Stähli

Co-Leitung: Peter Lanz (Samstag), Peter Lanz und Rolf Stettler (Sonntag)

Teilnehmende: Monika Schmid, David Schmid, Adrian Mischler, Giorgio Tedde, Barbara Bay, David Flatscher, Gabi Rutschmann, Werner Bichsel, Lisbeth Fahrni, Markus Breitenstein, Jürg Mischler, Christoph Hess, Barbara Ringgenberg, Ueli Ramseyer

Samstag, 1. Februar

Die an verschiedenen Orten gestarteten Fahrge-meinschaften treffen sich kurz nach 0830 Uhr auf der Schwarzwaldalp beim Kaffee. Beide Gruppen haben heute das gleich Ziel: Den Wildgärstgipfel erreichen. Viele Varianten lassen die Verhältnisse nicht zu. Der Schneemangel ist offensichtlich, zudem ist gegen Abend Regen gemeldet und das Lawinenbulletin mahnt ebenfalls zur Vorsicht. Die Sportlergruppe behält sich vor, etwas schneller aufzusteigen und dann noch einen zweiten Aufstieg anzuhängen.

Sportlergruppe (Peter Stähli):

Wir starten sehr zügig, um den ersten Hang ob dem Hotel schnell hinter uns zu bringen und etwas Abstand zwischen den beiden Gruppen zu gewinnen. Der Regen, der diese Woche schon in den spärlichen Neuschnee gefallen ist, hat gewirkt: Bruchharsch vom Feinsten. Heute geht es wohl mehr um den Gipfel als um Genusskifahren. Doch das Wetter ist freundlich, wir kommen bei blauem Himmel und Sonnenschein rasch voran.

Auf der Alp Breitenboden, die wir nach rund einer Stunde erreichen, gönnen wir uns eine erste Pause. Dann geht es weiter in den ersten Hang, der laut Bulletin kritisch sein könnte. Vor Ort erkennen wir, dass kein Grund zur Sorge besteht. Das im Bulletin prognostizierte „erheblich“ können wir herabstufen. Aber auch hier (wir sind jetzt über 2000 m.ü.M.) hat der Regen noch gewirkt. Der Harschdeckel wird uns noch bis auf das Blau Gletscherli begleiten. Dort machen wir nach rund 2h30' wieder eine kurze Pause.

Die Verhältnisse erlauben den weiteren Aufstieg. Kurz nach der Wart machen wir Ski- und Rucksackdepot. Der Gipfelhang ist derart abgeblasen, dass wir fast ohne Schneeberührung über den freiliegenden Wanderweg zum Gipfel gelangen. Nach 3h25' können wir uns gratulieren. Die ange-

kündigte Schlechtwetterfront hat erst Vorboten in Form von hoch liegender Bewölkung gesandt, so dass wir genügend Zeit für einige Gipfelbilder haben. Eindrucksvoll immer wieder die Rundsicht auf die Grossen, den Brienzerglat, die Seen der Innerschweiz und Brienz- und Thunersee! Nach dem kurzen Fussabstieg zu den Skis erreichen können wir Pause machen, gemeinsam mit Peters Gruppe, die soeben auf der Wart eingetroffen ist. Das ist präzise Tourenplanung..

Kaffee, Kirsch und Haslikuchen geben Kraft für die Abfahrt, die bei diffusen Sichtverhältnissen und wechselnden Schneearten spannend zu werden verspricht. Es wird dann besser als gedacht: Das Blau Gletscherli verwöhnt uns mit gut erhaltenem, kaum gedeckelten Pulverschnee und man sieht auch genug. Der Abschnitt bis zum letzten Hang vor Breitenboden ist dann allerdings gedeckelt. Meistens trägt es, aber eben nicht immer, wenn man sehr vorsichtig fährt. Und wenn es nicht tragen will fährt man die Bögen halt mit roher Kraft. Eleganz hat heute keine Priorität. Der letzte und steile Hang vor Breitenboden macht dann wieder richtig Freude. Er ist frühlingshaft weich, aber nicht bodenlos, und lässt sich richtig schön und mit Schwung durchpflügen. Auch die Abfahrt ab Breitenboden bis zum Hotel ist besser als erwartet. Dank der Wärme der Harschdeckel, den wir am Morgen festgestellt haben, aufgeweicht und lässt sich sehr gut fahren. Erst kurz vor dem Hotel wird der Schnee so schwer und nass, dass er zu bremsen beginnt.

Nach gut 4 Stunden sind wir zurück im Hotel und widmen uns einem ausgiebigen gemütlichen Teil. Da das Wetter zugezogen hat, haben wir gerne auf eine zweite Runde am Bandspitz verzichtet.

Gruppe für SAC-Tempo (Bericht und Leitung Peter Lanz):

In gutem SAC-Tempo stiegen wir in Richtung Pfanni wo wir an die Sonne kamen. In regelmässigem Trott erreichten wir die Alp Breitenboden



wo wir uns eine kurze Pause gönnten. Der Aufstieg ging weiter in der von Peter Stähli mit der Sportlergruppe gelegte Spur via Hagelseewli zur Hangquerung Richtung Blaugletscherli.

Leider haben in der Zwischenzeit Wolken die Sonne verdeckt. Nach 3,5h erreichten wir die Wart wo wir auf die Sportlergruppe trafen. Peter Stähli verwöhnte uns mit einem Haslikuchen und feinem Kaffee.

Erfreulicherweise waren alle in der Gruppe noch motiviert den Gipfel zu Fuss zu erklimmen. Diesen erreichten wir noch früh genug bevor die Wolken die Sicht verdeckte. Zurück beim Skidepot war die Front schon sehr nahe. Deshalb beeilten wir uns die Skis anzuschlappen und loszufahren. Die Lichtverhältnisse waren äusserst diffuse und die Geländestrukturen nur schwierig zu erkennen. Deshalb mussten wir das Tempo etwas drosseln. Auch die Schneeverhältnisse waren sehr wechselhaft. Von hart und tragend bis zu Einsinken in brüchigem Schnee fanden wir alles vor. Erst die letzten 400 Höhenmeter konnten wir bei guten Sichtbedingungen absolvieren. Glücklicherweise erreichten alle die Schwarzwaldalp wo wir uns mit der Sportlergruppe zusammensetzten um den Durst zu löschen.

Abendprogramm:

Nach einem ausgiebigen Apéro verwöhnt uns das Hotel Schwarzwaldalp mit einem kleinen, feinen Dreigänger – Höhepunkt ein ausgezeichnetes „Suure Mocke“, den wir mit drei Magnumflaschen eines ebenso ausgezeichneten Pinot Noir aus dem Bündner Rheintal begleiten. Skitouren bei Frühlingstemperaturen geben nicht nur Hunger, sondern auch Durst. Einmal mehr sind wir im Hotel Schwarzwaldalp bestens aufgehoben.

Sonntag 2. Februar

Wie erwartet regnet es. Halb bewundernd, halb kopfschüttelnd beobachten wir eine Skitourengruppe, die um 0800 Uhr in Richtung Grosse Scheidegg aufbricht. Wir lassen uns Zeit bis gegen 0900 Uhr, um zu einem Entschluss zu kommen. Das reichhaltige Frühstücksbuffet hilft dabei. Wir entschlossen uns dazu, die geplante Lawinenübung durchzuführen, da es noch nicht allzu stark regnet. In drei Gruppen üben wir verschiedene Verschüttungssituationen, die Suche mit LVS-Gerät, den Umgang mit der Sonde und das effiziente Schaufeln. Ich lasse mich selbst „testen“ und bin beruhigt, dass ich „mein“ LVS auch noch innert nützlicher Frist freischaufle ...

Kurz vor Mittag brechen wir dann die Übung ab und treffen uns nochmals im Hotel. Während wir den Kaffee geniessen und die beiden gemeinsamen Tage Revue passieren lassen, versinkt das Rosenloui im Regen ...

Alle sind sich einig, dass wir aus den an diesem Wochenende sehr beschränkten Möglichkeiten das Beste herausgeholt haben. Beide Gruppen haben den wichtigsten Skigipfel der Region erreicht, die Abfahrt war besser als gedacht, wir konnten ausgiebig die Kameradschaft pflegen und von der Lawinenübung haben alle viel profitiert.

Danke allen für das motivierte Mitmachen, Peter und Rolf zudem für die Leitung ihrer Gruppen!





Skitour Buur-Gestelegrat-Stand „Geng vorewäg“

Leitung: Peter Stähli (Ersatz für Peter Lanz)

Teilnehmende: Adrian Mischler, Lisbeth Fahrni, Nadia Haldimann, Peter Grogg, Barbara Bay, Werner Bichsel, Yves Bichsel

Kurz vor 0830 Uhr starten wir bei blauem Himmel und kühlen Temperaturen beim hintersten Parkplatz im Meniggrund. In gemässigtem Tempo steigen wir über Flüeschwand und Hindermenige zur Alp Seeberg. Hier geniessen die Teilnehmer eine ausgiebige Pause und ein Sonnenbad, während ich etwa einen Kilometer nach Süden renne, um die Verhältnisse am Seehore genauer in Augenschein zu nehmen. Es zeigt sich, dass der mittlere Teil der Aufstieges zu steinig wäre und ausserdem könnte auch die Regenkruste, die an einigen Stellen freigeblasen und hart wie Blankeis ist, erhebliche Schwierigkeiten verursachen. Daher entscheide ich, auf das Seehore heute zu verzichten. Es ist einfach zu heikel. Hätte es mehr Schnee, wäre es sicherer und lohnender. Nun nehmen wir als erstes den Buur in Angriff. Gleich nach der Passhöhe steigen wir aber nicht zum üblichen „Gipfel“, sondern in südlicher Richtung noch etwas weiter empor, denn hier hat es einen lohnenden, anfangs recht steilen Pulverhang. Auf einem kleinen, ebenen Podest bereiten wir uns für die Abfahrt vor. Ca. 15 cm Pulver auf fester Unterlage, was will man mehr? Die erste Abfahrt zur Alp Obergestele ist reines Genusskifahren. Doch wir haben noch lange nicht genug...

Ziel Nr. 2 ist der Gestelegrat, den wir nach einem kurzen zweiten Aufstieg erreichen. Auch diese Hänge, obwohl etwas flach, laden zum Schwelgen in bestem Pulverschnee ein. Auch hat es noch genügend Platz für eigene Spuren. Lueglepitz und Niderhore lassen wir sein, denn inzwischen sind wir vom Pulverfahren verwöhnt und nicht gewillt, Bruchharsch o. dgl. in Kauf zu nehmen. So ziehen wir die Abfahrt weiter bis zur Alp Undergestele. Dort montieren wir ein drittes Mal die Steigfelle und machen uns auf Richtung Stand, Ziel Nr. 3. Doch nach 10' lockt eine Al-

phütte, auch ist es kurz nach 1200 Uhr, Lunch ist angesagt. Wir bauen ein Bänkli, geniessen ein Sonnenbad und picknicken gemütlich. Kaffee und Kirsch machen die Runde und geben Kraft für den weiteren Aufstieg. Dieser führt auf einer recht sportlich angelegten, direkten Spur auf den Stand. Die Sonne heizt uns ein. Auch am Westhang des Stand hat es noch Platz, seine eigene Spur in den Pulver zu zeichnen. Einige Meter nördlich des Parkplatzes Seeberg treffen wir wieder auf den eingeschneiten Fahrweg. Die zunehmend flachen Hänge bis zum Grillplatz am Menigbach haben die richtige Exposition, d.h. auch sie bieten schönen Pulverschnee. Bis zum Parkplatz folgen wir dann dem gut eingeschneiten Fahrweg. Um 1400 Uhr sind wir zurück bei den Autos. Fazit: Eine mehr als lohnende Alternative zum Seehore. 1200 Höhenmeter Pulverabfahrt. Stein haben wir keinen getroffen, Bruchharsch auch nicht. Von A-Z ein Genuss! Ziel Nr. 4 – auch das gehört zur Tour – ist der Hirschen Oey-Diemtigen, wo sich schon mancher Burgdorfer SACler mit Weizenbier und Crèmeschnitte gestärkt hat. Allen herzlichen Dank fürs Mitmachen und Peter Lanz für die Vorbereitung der Tour!





Traumverhältnisse in L' Etivaz

Leitung: Peter Lanz

Co-Leitung: Peter Lanz, Rolf Stettler

Teilnehmende: Barbara, Franziska, Trudi, Susanna, Ursula, Gabi, Markus Th., Markus Br., Peter Gr., Simon, Andi, Ueli, Adrian

1. Tag: La Para: unerwarteter Pulvertraum

Nach der Fahrt von Burgdorf nach L' Etivaz stärken wir uns im Hotel mit einem Kaffee bevor wir zum La Para starten.

Von les Vuittes über Pâquier Mottier steigen wir in drei Gruppen Richtung Col de Seron auf. Zu unserem Erstaunen ist auch die Route vom Cole de Seron bis zum Gipfel gut eingeschneit. Lediglich einige kleine Eisplatten müssen wir umgehen.

Ohne Probleme erreichen wir nach 4 1/4 Stunden den La Para. Dank dem Traumwetter ist die Sicht phänomenal. Wegen dem Wind entscheiden wir uns zur Abfahrt bis zum Col de Seron um die verdiente Kaffeepause zu geniessen.

Was nun folgt, übertrifft all unsere Erwartungen. Durch den feinen Pulverschnee ziehen alle ihre eigenen Spuren. Das Grinsen in den Gesichtern und die lauten Jauchzer zeugen von purer Freude. Deshalb entschliessen wir uns, statt den Kaffee von Peter Stähli zu geniessen, nochmals 200 Höhenmeter hochzusteigen um weitere Spuren in den Schnee zu zeichnen. Gesagt getan. Wir steigen bis vor das Gipfelplateau auf und geniessen ein weiteres Mal die tolle Abfahrt.

Auch die Abfahrt über die weiten Hänge nach dem Col de Seron ist phantastisch. Durch kluge Routenwahl finden alle noch unverspurte Hänge. Einfach genial.

Unsere verdiente Pause hohlen wir an der Sonne im Weiler Pâquier Mottier nach. Dies war eine der tollsten Abfahrten der gesamten Skitourensaison!

Im Hotel du Chamois geniessen wir den Rest des Tages:

1. Durst löschen
2. Frisch machen
3. Apéro trinken
4. Käse- oder Fleischfondue essen
5. Feines Dessert geniessen
6. Kameradschaft pflegen

Die Verpflegung im du Chamois ist einfach köstlich! So geht ein wunderbarer Skitouren Tag zu Ende.

2. Tag: Châtillon: Auch hier besser als erwartet

Bei sehr warmen Temperaturen starten wir in Le Perru. Schnell merken wir, dass der Schnee durch die hohen Temperaturen nasser geworden ist. Über les Maulatreys und le Lévauchy gelangen wir bis vor den steilen Schluslaufstieg. In etlichen Spitzkehren und über eine etwas ausgesetztere Traverse gelangen wir zum Vorgipfel des Châtillon. Da der Gipfel total abgeblasen und verwehtet ist, verzichten wir auf den Hauptgipfel.

Bei bedecktem Himmel starten wir die Abfahrt. Pulverschnee gefolgt von einer tragenden Schneedecke lassen uns schöne Bögen bis hinunter nach Le Fodéra ziehen. Die letzten 400 Höhenmeter sind dann leider nur noch Bremschnee. Dies können wir aber gut verkraften.

Zum Abschluss des Skitourenwochenendes geniessen wir nochmals die erfrischenden Getränke des Hotels Le Chamois.

So geht ein erfreulich schönes und unvergessliches Wochenende zu Ende. Schön war's. L' Etivaz wir kommen wieder!





Skitour Rauflihorn (Variationen)

Leitung: Peter Stähli

Co-Leitung: Andrea Blaser

Teilnehmende: Adrian Mischler, David Flatscher, Paul Schmutz, Ueli Ramseyer, Lisbeth Fahrni, Gervaise Voisard, Martin Mischler, Kurt Neuhaus, Nadja Haldimann, Barbara Bay

Kurz nach 0800 Uhr trifft sich die ganze Gruppe auf dem PP Senggiweid, Grimmialp. Dieser ist für einen Februarsonntag um diese Zeit erstaunlich leer. Die Ursache sind die umliegenden Hänge, die sich in frühlingshaftem Grün zeigen. Wir lassen uns nicht beirren, schultern kurz nach 0815 Uhr die Skis und starten über die Fahrstrasse in Richtung Rauflihorn. Die Portage, die ich in Aussicht gestellt habe, beschränkt sich auf ca. 500 m und einige zusätzliche kurze Stellen. Der anfänglich eisige Weg wird schnell besser, auf dem komprimierten Nassschnee greifen die Steigfelle sehr gut. Auch der Waldweg ist in erstaunlich gutem Zustand. Nach rund 1 h 45' machen wir auf der Alp Grimmi bei Pt. 1844 eine erste Pause. Der angekündigte Wind macht sich bemerkbar. Zwar ist der Himmel wolkenbedeckt, doch die Sicht bleibt gut und ab und zu sehen wir sogar blauen Himmel. Oberhalb der Grimmifurggi queren wir in den Gipfelhang. Der lockere Nassschnee macht nun einer etwas festeren, aber ebenso nassen Unterlage Platz. Diese hält ausgezeichnet, so dass auch bei gemässigtem Tempo eine sehr effiziente Spuranlage möglich ist. Nach 3 h sind wir ein erstes Mal auf dem Gipfel. Angesichts des starken Windes wollen wir hier nicht alt werden. Nach eingehender Beratung unter den Tourenleitern beschliessen wir, in den Osthang einzufahren. Mit Nassschnee haben wir gerechnet, doch was wir antreffen, ist nun wirklich Bremsschnee vom Allerfeinsten. Man kann praktisch gerade in die Falllinie stehen und nimmt immer noch kaum Fahrt auf. Skiwachsen ist nutzlos. Nach knapp 10' ist der Kraftakt aber vorbei; die Oberschenkel und deren Besitzer rufen nach einer ausgiebigen Pause. Diese gönnen wir uns knapp 500 Höhenmeter unter dem Gipfel auf der Alp Raufli. Hier ist es windstill und angenehm warm. Die Steinplatten, die den Dachfirst der Hütte verstärken, bilden die perfekte Sitzbank. Bouillon, Kaffee, Güzeli und Kirsch machen die Runde und geben Kraft für den Wiederaufstieg. Dieser dauert gut 1 h 30', dann können wir uns zum zweiten Mal heute zur Besteigung des Rauflihorns gratulieren. Der Wind hat nicht nachgelassen, so dass wir uns rasch für die Abfahrt vorbereiten. Auch spüre ich einen Drang zum Weizenbier, das sich unten im Restaurant Spillgerte in Sehnsucht darauf

verzehrt, von mir getrunken zu werden ... Da in den Nordhängen wiederum Bremsschnee, aber kein „canadian powder“ mehr zu erwarten ist, begnügen wir uns mit der Abfahrt über die Normalroute und bleiben möglichst lange im Gipfelhang, der weniger bremst als der Schnee bis zum Waldrand. Der Waldweg erlaubt wieder eine etwas zügigere Fahrt, wobei wir Acht geben müssen, dass wir vor den Kiesstellen bremsen, um nicht von diesen gebremst zu werden. Die kurzen Tragstrecken trüben den Fahrspass aber nicht. Und überhaupt nimmt die ganze Gruppe die Schneeverhältnisse mit Humor in allen Farben, von hell bis rabenschwarz. Rechtzeitig bevor die Strasse uns bremst bremsen wir und tragen die Skis zurück zum Parkplatz, umgeben von den frühlingshaften Fluren der Grimmialp. Nach gut 35' Abfahrt halte ich die Stoppuhr an. Es ist nach 1500 Uhr und wir sind planmässig wieder zurück. Wer nachgerechnet hat erkennt die Länge der Pausen, die wir eingeschaltet haben. Gemütlichkeit kam nicht zu kurz. Und doch haben alle gut 1550 Höhenmeter Aufstieg und Abfahrt bei durchaus sportlichen Schneeverhältnissen gemeistert. Einmal mehr lässt sich sagen: Lange Tour, gute Tour. Im Restaurant Spillgerte stärken wir uns mit XXL-Nussgipfeln und anderen Energiespendern ausgiebig für die Heimreise. Und endlich zischt das ersehnte Weizenbier im Glase und erquicket den müden Tourengänger, auf dass er noch lange plagieren möge und sich rasch erhole für die nächste längliche Skitour... Allen meinen herzlichen Dank für das Mitmachen und die Beiträge zum Gelingen der Tour. Trotz speziellen Wetter- und Schneeverhältnissen hatten wir grossen Spass mit dem Rauflihorn!





Skitour Niederhorn-Gestelengrat-Buur

Leitung und Bericht: Andrea Blaser

Teilnehmende: Fritz Boss, Lisbeth Fahrni, Peter Grogg, Verena Jegerlehner, Simon Kaufmann, Patrick Kissling, Tomas Samoel, Eliane Schweizer

Um 9:00 Uhr wandern wir im Menniggrund, im Diemtigtal, gemütlich los: Obwohl der Parkplatz auf 1'327 m.ü.M. liegt, müssen wir unsere Skis die ersten paar hundert Meter noch tragen. Die Sonne hat seit dem letzten Wochenende im unteren Teil der Fahrstrasse den letzten Schnee «weggeleckt». Bald schon können wir jedoch unsere «befellten Latten» montieren. Um 10:40 Uhr machen wir vor der ersten Alphütte bei Obergestelen Rast. Auf dem «Bänkli» ist es windgeschützt und wunderbar warm. Wir haben uns heute aber gleich drei Gipfel vorgenommen und es ist für die Jahreszeit viel zu warm. Deshalb geht es nach dreissig Minuten voller Elan weiter in Richtung Niederhorn. Wir nehmen die Route dem Sommerweg entlang, von wo aus man einen schönen Blick auf den Lueglespitz hat. Um 12:00 Uhr haben wir den 2'077 Meter hohen Gipfel erreicht. Für die Mittagsrast wählen wir den hinteren Gipfel mit dem Wegweiser. Von dort aus hat man einen schönen Ausblick auf den eigentlichen Hauptgipfel. Zudem sind die Abfahrt zum Bödeli und der Hang zum Bunschlegrat von dort aus einsehbar. Wegen zahlreichen gut sichtbaren Grasbüscheln und Steinen nehmen wir jedoch nicht diese Route. Vielmehr fahren wir wieder durch die Chäli in Richtung Obergeste-

le. Der Schnee ist hier pistenähnlich, aber schon etwas feucht und klebrig. Deshalb entscheiden wir uns in Obergestele für eine weitere Routenänderung. Anstelle des noch stärker besonnten Südosthangs des Lueglespitz sprechen wir uns für tendenzielle Nordhänge aus. Zuerst spüren wir durch noch pulvrigen Schnee die 120 Höhenmeter hoch zum Gestelengrat. Auf dem Gipfel, der auch Piz Oesch genannt und 1'934 m.ü.M. hoch gelegen ist, verdrücken wir gleich zwei Päckli «Güetzi» und geniessen erneut die wärmende Mittagssonne. Die Abfahrt über den Nordosthang ist trotz der geringen Steilheit ein Genuss: Der unverfahrene Schnee ist hier noch kaum durchfeuchtet. Weil es so schön gewesen ist, montieren wir auf der Alp Obergestelen ein drittes Mal unsere nassen Felle und steigen zum Grat des Buur auf. Erneut ist Spuren angesagt, diesmal mit Stollenbildung. Die Abfahrtsverhältnisse durch den Nordwesthang sind trotz der fortgeschrittenen Tageszeit gut. Der Wind hat hier weniger gewirkt als es beim Aufstieg den Anschein erweckte. Die Abfahrt von Hintermenige zum Parkplatz ist dann frühlingshaft. Eine vom Sturmwind gefällte Tanne umgehen wir oberhalb des Wipfels, damit wir auf dem flachen Weg zum Picknickplatz nicht allzu

weit «stöckeln» müssen. Auf den weiter unten gelegenen Abkürzungen tasten wir uns von Schneefleck zu Schneefleck. Etwa um 15:15 Uhr sind wir zurück bei unseren drei Autos. Den gelungenen Skitag mit viel Sonnenschein und «Frühlingsflair im Februar» lassen wir im Restaurant Hirschen in Oey ausklingen. Die Tour hat Spass gemacht! Besten Dank an das ganze Team, insbesondere auch an die zusätzlichen Fahrer Tomas und Peter.





Skitourenwoche in Bivio 23. - 29. Februar 2020

Leitung: Peter Gfeller

Bergführer: Fritz Zumbach

Bericht: Teilnehmende

Teilnehmende: Verena, Luzia, Anni, Fritz, Brigitte, Ruedi, Bruno, Jürg, Christoph, Urs Gr., Urs Br., Peter W.

Sonntag, Fuorcla da Valetta

Um 7.00 Uhr treffen wir uns, 13 vollmotivierte, zufriedene Tourenfahrerinnen und -fahrer am Bahnhof Burgdorf. Einige vollgepackt mit Rucksack, Rollkoffer und Ski, andere ganz leger mit leichtem Rucksack. Sie haben Gebrauch gemacht von der Aktion der SBB, das Gepäck gratis nach Bivio zu schicken. Ausser ein paar eiligen Schritten beim Umsteigen verlief die Bahn-und Postautoreise Bivio ruhig und problemlos.

In Bivio treffen wir um 11.50 Uhr ein. Im Hotel Post werden wir von Frau Lanz freundlich empfangen und konnten sogar schon unsere Zimmer beziehen.

Um 13.30 Uhr treffen wir uns zu einer Nachmittagstour, das schöne Wetter wollen wir nutzen. Mit dem Skilift fahren wir hinauf bis Scalota 2'560 m. Es folgt eine kurze Abfahrt bis zum Ley Culumaban 2'431 m. Hier werden die Felle angeschnallt und wir steigen gemächlich zur Fuorcla da Valetta 2'585 m auf. Von da aus blicken wir ins Averstal. Erinnerungen an die Tourenwoche 2015 werden wach. Bei der langen Abfahrt durch das eindrückliche Tal bis nach Bivio werden unsere Beinmuskeln ein erstes Mal recht heftig strapaziert.

Montag, Piz Surgonda

Nach einem ausgiebigen Morgenessen holt uns der Rufbus vor dem Hotel Post in Bivio ab und führt uns auf den Julierpass. Nach montieren der Felle und der LVS-Kontrolle geht es im Nebel unter Führung von Fritz Zumbach in ge-

mächlichem Tempo Richtung Norden. Schon bald löst sich der Nebel auf und wir geniessen blauen Himmel und Sonnenschein.

Wir treffen auch verschiedene andere Tourengänger in diesem weiträumigen schönen Berggebiet nördlich des Julierpasses. Zum Beispiel war ein Hund mit Sonnenbrille auf unserer Route unterwegs.

Das letzte Teilstück auf ca. 3'000 m.ü.m, einem längeren Steilhang entlang, forderte uns zusätzlich. Das letzte Stück vom Sattel auf den Piz Surgonda meisterten wir zu Fuss. Die Rundumsicht von diesem Gipfel war überwältigend.

Nach ausgiebigem Genuss der Aussicht folgte eine erste Abfahrt einen etwa 300 m hohen Steilhang hinab, welcher aber nach einigen ruppigen Kehren erstaunlich gut zu fahren war. Zur Belohnung gab es unten angekommen die Mittagsverpflegung aus dem Rucksack.

Gut genährt konnten wir die weiteren Abfahrten bis auf den Julierpass bei recht guten Schneeverhältnissen und strahlendem Sonnenschein geniessen.





Dienstag, Piz Turba

Die ersten 800 Meter überwinden wir locker mit dem Skilift, der extra früh für uns Tourenfahrer in Betrieb genommen wird. Unser Ziel ist der Piz Turba. Mal rauf mal runter wandern wir Richtung Forcellina. Bald einmal haben wir die Distanz hinter uns und steigen zum Pass hinauf und weiter in den Kessel unter dem Piz Turba. Fritz präpariert uns mit dem Pickel eine altersgerechte Spur in den steilen Schlusshang, so dass wir alle heil beim Skidepot ankommen.

Auf dem Gipfel geniessen wir eine wunderbare Rundschau. Zwischen dem Nebelmeer im Bedretal und einer kompakten Wolkenschicht darüber leuchten die Gipfel im fast türkisblauen Himmel. Auf der Abfahrt zum Septimerpass und weiter nach Bivio fahren die meisten in Fritzes Spur: Der Schnee und die Sicht sind mässig bis ... Höhenmässig ist die Bilanz super: Die Abfahrt war doppelt so lang wie der Aufstieg.

Mittwoch, Punkt 2586

Wir informieren uns bereits am Vortag übers Wetter von heute: Nach App Meteo Schweiz wird es ab Mittag tüchtig schneien.

„Können wir vielleicht heute auf das Mittags-Sandwich machen verzichten“, fragen sich einige von uns beim Frühstück, da bereits Schneeböen um sieben Uhr morgens die Sicht trüben.

Um 8.00 Uhr geht's los, erste blaue Flecken zeigen sich am Himmel.

Beim Aufstieg nördlich von Bivio zwischen Erlenbüschen zeigt sich immer mehr der blaue Himmel und es wird strahlend schön. Nach dem Montieren der Harscheisen peilen wir den Punkt 2586 an. (die Anhöhe besitzt keinen Namen). Auch die jungen Hirsche oder Rehe geniessen die wärmende Sonne an den Südhängen.

Wie Meteo Schweiz voraussagt hat, verdunkelt sich der Himmel am Mittag und die ersten Schneeflocken fallen beim Abmontieren der Felle. Bei Nebel und Schneetreiben kurven wir

in einer langen Schlangenlinie direkt hinter unserem sicheren Führer Fritz.

Und wie ist das Wetter um 13 Uhr beim Ankommen in Bivio?

Wunderschön sonnig, und das noch den ganzen Nachmittag!

Donnerstag, Roccabella (Ziel nicht ganz erreicht)

Start um 08.00 Uhr: Direkt vom Hotel aus geht's auf dem altehrwürdigen Saumpfad Richtung Septimerpass. Schon die Römer haben den Weg benutzt. Lange geht's nur zaghaft bergwärts. Zuerst einige Zeit im kühlen Schatten. Bloss hoch über den Köpfen prangt der stahlblaue Himmel. Über der Landschaft liegt eine feine Neuschneedecke. Das gibt dem Gehen etwas wohlthuend Weiches. Wir steigen im warmen Sonnenlicht Richtung Südosten höher und höher. Doch unversehens bekommt die heitere Stimmung einen Dämpfer, Nebel zieht auf. Auf ca. 2460 m.ü.m. entscheidet Fritz Zumbach umzukehren. Und bereits 11.55 starten wir zur Abfahrt. Knapp 10 cm pulvriger Neuschnee macht leichtes Schwingen zur Freude. Gelegentlich bekommt man allerdings auch die harte Unterlage zu spüren, weil der Wind den Neuschnee bereits wieder weggeblasen hat. Alles in allem aber eine schöne Abfahrt. Bereits um 12.45 Uhr sind wir in Bivio angelangt und haben Zeit im Café Roccabella ein Hauskaffee zu konsumieren. Einige verbringen den Nachmittag in der hotelinternen Sauna.





Freitag, Fuorcla d'Agnel

Für heute haben wir geplant, vom Julierpass aus den Piz Campagnung (2825 m) zu erklimmen und dann durchs Val da Natons direkt nach Bivio hinunter zu fahren. Die Wetterprognosen waren gut. In der Nacht hat es gestürmt und kräftig geschneit.

Kurz nach 8 Uhr holt uns das „Jäger-Taxi“ vor dem Hotel ab und transportiert uns auf schneebedeckter Strasse auf den Julier. Auf dem Parkplatz unterhalb der Passhöhe montieren wir, bei frostigen Temperaturen, die Felle und los geht es Richtung Val d'Agnel. Die Sonne erwärmt uns schon bald und wir genießen den Aufstieg im 30-40 cm tiefen aber leichten Neuschnee. Durch die herrliche Winterlandschaft entlang des Bachs stapften wir das Tal hinauf. Mit zunehmender Höhe wird der Wind stärker und stärker bis er sich zu einem kalten, bissigen Störenfried entwickelt. Beim Rast an einer windgeschützten Stelle entscheiden wir uns auf Vorschlag von Fritz Zumbach den Fuorcla d' Agnel (2982 m) anzuvisieren.

Der Aufstieg Richtung Fuorcla ist abwechselnd mal windig und kalt, mal mild und warm. 30 Höhenmeter unter dem Pass füllen wir noch einmal unsere

Kohlehydratspeicher. Gestärkt überwinden wir den letzten Steilhang und kraxeln dann noch ohne Skis auf den Pass. Die Abfahrt wurde zum Highlight der Woche, bei wunderbaren Pulver-Verhältnissen ziehen wir unsere Spuren in den unberührten, glitzernden Neuschnee. Das Timing stimmt perfekt, wir erreichen den Parkplatz gleichzeitig mit dem Taxi, das uns wieder nach Bivio zurückbringt. Den prächtigen Tag lassen wir dann in der sonnigen Gartenwirtschaft des „Roccabella“ ausklingen.

Samstag, Heimreise

Eine erlebnisreiche Tourenwoche geht zu Ende. Trotz zwei drei garstigen Abfahrten wird uns die Woche in bester Erinnerung bleiben. Fritz Zumbach hat mit seiner ruhigen und gemächlichen Art hat viel zu unserer Begeisterung am Tourenfahren beigetragen. Alle Teilnehmende freuen sich bereits auf die nächste Tourenwoche in Splügen, selbstverständlich wieder mit Fritz Zumbach. Merci Fritz, dass du wieder mit uns kommst.

Frau Lanz vom Hotel Post danken wir für die tolle Gastfreundschaft und die gute Bewirtung. Wir fühlten uns sehr wohl.

„Sportlertour“ Schwalmere

Leitung: Peter Stähli

Teilnehmende: Andrea Blaser, Rolf Stettler, Andreas Kohler, Michael Lobsiger, David Flatscher

Es ist Freitagabend vor der Tour, Meteoblue meldet im besten Fall durchzogenes Wetter und das Lawinenbulletin lautet auf „erheblich, Triebsschnee, alle Expositionen“. Ein klarer Fall, denke ich, zum vierten Mal in Serie findet die Sportlertour nicht auf der Schwalmere statt. Während einer Skitour am Samstag finde ich allerdings das „erheblich“ im Gelände nicht und auch das Wetter ist besser als gedacht. Inzwischen ist es Samstagabend, wieder sitze ich am Bildschirm. Und siehe da: Das Bulletin sagt nur noch „mässig“ voraus, Triebsschnee, alle Expositionen und Meteoblue meldet ein Wetter, beginnend mit Tagesanbruch und endend mit Einbruch der Dunkelheit, das zwar nicht das schönste wird, aber doch gut genug für eine Skitour. Vorher und nachher soll es regnen bzw. schneien. Jetzt oder nie, sage ich mir und orientiere die Teilnehmer, dass wir nun doch reelle Chancen für die Schwalmere haben. Es ist Sonntagmorgen. Während der Fahrt nach Isenfluh wäscht feiner Regen das Auto. Fester

Glaube an Meteoblue und Zuversicht sind gefragt. Um 0730 Uhr starten wir in Isenfluh, graue Wolkenfetzen hängen am Himmel, aber immerhin gibt es keinen Niederschlag mehr. Das Seilbähnli nach Sulwald lassen wir Seilbähnli sein. Es will nicht recht ins Konzept einer Sportlertour passen. Zügig steigen wir den Wald hoch. Der hier noch etwas nasse Schnee ist von Wanderern schon vorgespurt. Bald sind wir in Sulwald, wo die Steigfelle nachgewachst werden. Äs tuet uuf, behaupte ich öfters, und immer habe ich recht, früher oder später. Diesmal schon nach einer Stunde: Unter weitgehend blauem Himmel spuren wir über die Mederalp die Hänge zu Pt. 1843 empor. Es folgt ein kurzes Abfährli auf die Alp Gumma. Den nächsten Aufstieg spuren wir, immer in direkter Linie zur Höji Sulegg, hoch zu Pt. 2040, Chüematta. Nun zeigt sich unser erstes Gipfelziel, die Höji Sulegg, frisch verschneit, vor blauem Himmel, glänzend und in voller Pracht. Noch einige kurze, steile Hänge und wir sind oben. Die



Abfahrt führt uns in Richtung Obers Sulsseewli, wo wir die Steigfelle wieder montieren. Es ist windstill, die Wärme erlaubt es, im Pullover zu laufen und das Blau des Himmels schmerzt schon fast. Die Schneequalität lässt sich am besten mit „Pulver gut“ umschreiben. Im Übrigen ist das Gelände hier noch völlig unverspurt.

Inzwischen habe ich schon einige Meter gespurt. So bin ich nicht traurig, dass wir nach ca. 150 Höhenmetern in die autobahnähnlich gespurte Lobhorn-Querung einbiegen können. Von hier aus sehen wir die Chantbach-Route ins Soustal und entscheiden uns, diese Abfahrt zu machen. Doch bis es soweit ist haben wir noch einiges vor. Nach der Querung lockt unser Gipfel Nr. 2, das Klein Lobhorn. Ein kurzer Hartschneerücken, Skidepot, einige Meter durch Gras und Steine, dann gehört der Gipfel uns. Der Rundblick ist enorm; wir sehen die grosse schon gelaufene Distanz und die ebenfalls noch weite Stecke bis zur Schwalmere. Gleich nebenan erhebt sich das Gross Lobhorn. Aus der Ferne winken die Grossen. Wir geniessen die Aussicht und gönnen uns die erste längere Picknickpause.

Sulz und Pulver wechseln sich ab auf der kurzen Abfahrt bis Pt. 2371. Wind- und Daunenjacken verschwinden im Rucksack und wir montieren wieder einmal die Steigfelle.

Zügig erreichen wir den dritten und wichtigsten Gipfel der heutigen Tour, die lang ersehnte Schwalmere. Für den Gipfelhang sind wir um die Windjacken froh, denn hier zeigt sich nun der vorausgesagte starke Westwind. Entsprechend kurz ist die Gipfelrast. Nochmals pausieren wollen wir dann weiter unten. Heute schon zum dritten Mal heisst es „Gratuliere, super“. Der Tiefblick auf den Thunersee ist imposant. Ebenso eindrücklich ist aber auch der Rückblick auf die bereits gelaufene Distanz. Rund herum nichts als blauer Himmel, weisse Wolkenfetzen, Berge, Berge und nochmals Berge und nach Nordwesten der Weitblick ins Mittelland und zum Jura hin ...

Nach den obligaten Gipselfotos machen wir uns an die Abfahrt über den Gipfelhang. Bis zum Sattel ist es hart und etwas ruppig. Was folgt sind Traumhänge in bestem Pulver. Es hat noch viel Platz für eigene Spuren. Gejauchze hallt von den Lobhörnern wider... Auch die Einfahrt in die Chantbach-Route bietet anfangs noch schöne Hänge, bevor es ruppig wird. Im Soustal angekommen

gleiten wir in einer leicht glasigen Spur bis Pt. 1697, wo wir die längst fällige Pause nachholen. Man muss halt Prioritäten setzen: Traumpulver fahren ist wichtiger als Picknick. Nach einem letzten Blick ins Soustal und zum Turm des Schwarze Schopf, der die ganze Szenerie beherrscht, führt uns die weitere Abfahrt bei Pt. 1536 über den Sousbach, bevor wir bei Pt. 1417 den Schlittelweg erreichen. Diesem folgend gelangen wir mit einigen kurzen Tragstrecken zurück nach Isenfluh. Kurz nach 1600 Uhr erreichen wir das Restaurant Waldrand. Das Wetter hält noch und wir stärken uns draussen auf der Terrasse mit eine Portion Pommes frites und Getränken, die der Situation angepasst sind. Wie nicht anders zu erwarten spielt dabei auch Weizenbier eine Rolle.

Die Bilanz:

- Rund 8 h 30 unterwegs, inkl. Pausenzeit.
- Rund 2200 Höhenmeter Aufstieg, ebenso viele Abfahrt.
- Rund 25 km Marschstrecke, Aufstiege und Abfahrten zusammengerechnet.
- Wetter mehrheitlich grand bleu, Schnee mehrheitlich Pulver gut.
- Eine Sportlertour, die den Namen verdient.

Nach 1700 Uhr verabschieden wir uns von Isenfluh und treten die Heimfahrt an. Bern begrüsst uns mit schwarzen Wolkentürmen, im Grauholz tobt ein Sturm mit Regen, Blitz und Donner. Ende der Vorstellung, Vorhang zu, das Schönwetterfenster schliesst sich ...

Dieser Tag war ein Geschenk. Allen Teilnehmern meinen herzlichen Dank fürs Mitmachen. Und Hut ab vor der sportlichen Leistung. Lange Tour, gute Tour!



Restaurant-Pizzeria
BERNERHOF

Bahnhofstrasse 57, CH-3400 Burgdorf
Telefon 034 423 68 80 / Fax 034 423 68 81

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 10⁰⁰ bis 24⁰⁰
Sonntag 10⁰⁰ bis 22³⁰

www.bernerhof-burgdorf.ch



Skitour Hengst

Leitung und Bericht: Andrea Blaser

Teilnehmende: Bernhard Blaser, Eva Cotti, Lisbeth Fahrni, Patrick Kissling, Peter Lanz, Kurt Neuhaus

Der Wetterbericht ist nicht über alle Zweifel erhaben. Trotzdem machen sich sieben Unentwegte bereits um sieben Uhr morgens auf durchs Emmental in Richtung Sörenberg. Auf der Hirsegg ist der Schnee noch Mangelware und die Temperaturen sind deutlich im positiven Bereich. Deshalb fahren wir per Auto weiter in Richtung Salwideli, vorbei am Wagliseiboden, bis fast zur Ruchweid (1'385 m.ü.M.). Um 8:40 Uhr haben wir unsere Tourenskier montiert und steigen über den Schlund hoch in Richtung Schrattenfluh. Wir sind recht zügig unterwegs und geniessen die Sicht auf die Berner und Innerschweizer Gipfel. Verschiedene Grautöne zaubern eine eigenartige Stimmung. Oberhalb der Waldgrenze machen wir eine kurze Teepause. Bereits um 11:45 Uhr haben wir unser erstes Tagesziel, den 2'091 Meter hohen Hengst, erreicht. Anders als prognostiziert, weht kein starker Föhn. Dies erlaubt uns ein gemütliches Picknick gleich unterhalb des Gipfels beim Skidepot. Um halb Zwölf lockt uns dann aber doch der Schnee. Gleich unterhalb des Gipfelhangs treffen wir auf Tomas Samoel und Verena Jegerlehner. Sie haben sich dasselbe lohnende Gipfelziel ausgesucht wie wir. Nach einem kurzen „Schwatz“ fahren wir durch das Tälchen in nordöstlicher Richtung hinunter.

Es hat erst zwei oder drei Spuren drin und der Schnee ist „sidesamtig“. Zum „Jutze“ schön! Auch die unteren Hänge zur Silwängen sind noch gut zu fahren, obwohl der Schnee mit jedem Meter Abfahrt nasser wird. Die Verhältnisse stimmen und die Gruppe ist fit und motiviert. Deshalb montieren wir unterhalb des Schlundes, auf 1'450 m.ü.M., nochmals unsere Felle. Wir steigen eine Stunde über die obere Ruchweid zur Chlus hoch. Auf dem 1'785 Meter hohen vom Wind blank gefegten Pass zwischen dem Böli und der Schrattenfluh empfängt uns um 13:15 Uhr ein zügiger Südwestwind. Wir verweilen deshalb nicht lange und nehmen gleich die zweite Abfahrt in Angriff. Im oberen Teil des Tälchens finden wir erneut perfekten samtweichen Schnee. Der zweite Aufstieg hat sich also gelohnt, auch wenn wir auf den unteren Hängen und im Wald auf „Saug-schnee“ treffen, der uns fast aus den Schuhen „lüpft“. Um 14:00 Uhr sind wir zurück bei unseren beiden Autos, die unterdessen im Schneemorast stehen. Den gelungenen Skitag mit rund 1'040 überwundenen Höhenmetern lassen wir beim letzten Sonnenschein auf der Terrasse des Salwideli-Restaurants ausklingen. Besten Dank an Peter fürs Fahren und an die gesamte Crew für diese gelungenen Tour im Entlebuch.





Mittwochskitour Magehorn VS

Leitung und Bericht: Rudolf Probst

Teilnehmende: Fausto, Lisbeth, Peter G., Urs, Kathrin, Christoph S., Elisabeth, Peter W.

Route: An- und Rückreise mit dem ÖV
Nideralp (1800 m) – Hotosse – Magelücke – Magehorn (2622 m) – Chluismatte – Engiloch; 820 Hm Aufstieg; Gesamtzeit 5 Std.

Der Postbus bringt uns von Brig zur Nideralp, rund 3 km hinter der Simplon-Passhöhe. Es hat hier auf 1800 m nur wenig Neuschnee, und der hat sich in der Wärme schon ziemlich gesetzt. Der Himmel ist wolkenlos, die Sonne scheint schon recht kräftig, wir kommen leicht und gut vorwärts. Allerdings zwingt uns der aufkommende Nordwestwind schon bald, die Jacken wieder anzuziehen.

Wir steigen mit Vorfreude auf die Abfahrt die breiten Hänge hinauf zum Hotosse, dann folgt die Querung in den Kessel unterhalb der Magelücke. Der Aufstieg von der Magelücke zum Gipfel ist wegen des windgepressten Schnees eigentlich recht günstig. Aber der zum Sturm angewachsene Wind macht die Sache sehr dramatisch. Kurz unter dem Gipfel geben wir auf und kämpfen darum, ohne Materialverluste die Felle von den Skis zu kriegen und sicher im Rucksack zu verstauen.

Zu Fuss geht's dann die letzten Höhenmeter rauf zum Gipfelgruss und zur prächtigen Rundsicht mit Hübschhorn und Monte Leone im Osten, dem Fletschhorn über uns und zur Mischabelgruppe im Westen – um nur die näheren Grossen zu erwähnen.

Das Hinunterfahren läuft besser als erwartet, obschon es auch auf den Gipfelfelsen sonnseitig einige Wasserlachen hat. Zuerst müssen wir uns aber an die neue Schneart gewöhnen, die man als „angesulzter Neuschnee“ bezeichnen könnte. Dann läuft's super, erst im untersten Teil beginnt der Schnee zu harzen.

In der Chluismatte gibt's zum Abschluss eine ausgiebige Rast – und im Zug von Brig sind wir die glücklichen Ersten, die den Bistro-Wagen erwischen...





Skihochtour Clariden

Leitung und Bericht: Rolf Stettler

Teilnehmende: Gabi, Andrea, Paul, Markus, Patrick, Giorgio

Route: Urnerboden-Gemfaienstein-Claridenhütte
Claridenhütte-Clariden-Chammliücke-Urnerboden

Auch im Glarnerland sind die Schneemengen eher dürrig dieses Jahr. Trotzdem konnten wir ab Urnerboden mit den Skiern am Morgen gegen 8:45 Richtung Fisetenpass aufsteigen. Zügig kamen wir voran, bei leicht bedecktem Himmel. Auf dem Fisetenpass stiegen wir weiter, Richtung Gemfaienstein. Immer mehr wurde es trüber und nebliger. Auf dem Gipfel wurden wir komplett vom Nebel eingehüllt. Darum war die Abfahrt zur Hütte eher suchend und vorsichtig. Es setzte auch noch ziemlicher Schneefall ein, der die Sicht noch zusätzlich erschwerte. Ca. um 16:00 Uhr erreichten wir aber die Claridenhütte und konnten uns dort wieder erwärmen. Die Hütte war nicht mal zur Hälfte belegt, was sich für uns sehr komfortabel auswirkte. Wir wurden kulinarisch wunderbar verwöhnt und hatten einen gemütlichen Hüttenaufenthalt. Nach einem ausgiebigen Frühstücksbuffet, traten

wir um 7:00 Uhr den Aufstieg auf den Clariden bei herrlicher Morgensonne und stahlblauem Himmel an. Dazu kam natürlich der frische Pulverschnee vom Vortag. Bei recht kalten Temperaturen kamen wir zügig über den grossen Gletscher, dem Claridenfirn. Sehr beeindruckend, diese riesige Fläche. Der steile Schlussanstieg auf den Clariden war dank dem frischen Schnee einfach zu bewerkstelligen. Die Abfahrt war ein Traum, durch den schönen Pulverschnee, bevor wir den Anstieg zur Chammlijoch antraten. Aber der absolute Hammer war dann die Abfahrt Richtung Klausenpass und Urnerboden. Es hatte noch viel Platz, damit jeder die breiten Hänge mit seinen Kurven durchpflügen konnte. Um 13:30 Uhr waren wir wieder auf dem Urnerboden, und alle hatten ein Strahlen auf dem Gesicht. Danke allen Teilnehmer für diese unvergessliche Tour. Leider war dies die letzte Win-



tertour für unsere Sektion, was wir zu dieser Zeit noch nicht wussten. Der Corona-Virus macht auch für den SAC nicht halt. So werden die Hütten ab sofort geschlossen bleiben und von Gruppentouren wird abgeraten. Hätten wir dies gewusst, hätten wir eine Gedenkminute im Pulverschnee abgehalten. So bleibt für die Teilnehmer immerhin ein schönes und erlebnisreiches Andenken bis zur nächsten Saison.



4-Seen Wanderung von Seftigen nach Amsoldingen am 9. Februar

Leitung: Eveline Jenni-Ehrenberg

Bericht und Bilder: Eveline Jenni-Ehrenberg

Von Burgdorf aus, ohne Umzusteigen, führen wir bequem ins schöne Gürbetal. Wir waren 24 Kameradinnen und Kamerad Hans Gerber.

Gut gelaunt nahmen wir in Seftigen den kurzen Stutz bis zum Weiler Talacher in Angriff. Zuvor hatten wir im Café Bijou, „zwüsche Thun u Bärn, gö mir äbe is Bijou gäm“, die Gastfreundschaft genossen.

Der Tag war vielversprechend: strahlend blauer Himmel, „unsere“ Berner Alpen vor uns in ihrer Majestät, am Horizont im Osten die Silhouetten der Emmentaler Voralpen wie Trogenhorn und Sigriswilergrat, im Westen, zum Greifen nahe, die Stockhornkette.

Nach knapp einer Stunde erreichten wir den kleinsten der vier Seen, den sogenannte Geistsee, nach einer halben Stunde weiter südwärts den Dittligsee. Beide Seen sind fast unbekannt und auch nicht auf jeder beliebigen Karte zu finden.

In der grosszügig gestalteten Freizeitanlage neben dem Restaurant Grizzlibär setzten wir uns zur Mittagsrast.

Weiter ging es Richtung Amsoldingen, unserem Ziel entgegen, vorbei an Bauernhöfen mit Obstgärten und Feldern entlang. Die entlaubten Bäume und kahle

Hecken gaben den Blick frei auf die in die Landschaft eingebetteten Seen von Uebeschi und Amsoldingen. Blassgelbes Schilf sowie Schneeresten in den Spalten der Felswände des Stockhorns spiegelten sich auf der dunklen Wasseroberfläche.

Am Strässchen über dem Uebeschisee löschten wir noch einmal den Durst, warm beschien uns die Sonne. Sie tat uns gut und auch den Sonntagsspaziergängern, denen wir begegneten.

Die etwa tausendjährige Kirche von Amsoldingen beeindruckte uns durch ihre schlichte Schönheit. Wir staunten über das hohe, helle Gotteshaus, über die Baukunst der damaligen Architekten und begabten Handwerker. Dankbar sangen wir das Lied „Dona nobis pacem“, wunderschön klang der dreistimmige Kanon. Andächtig lauschten einige in der Krypta dem alt bekannten Gesang.

Müde und zufrieden traten wir den Heimweg an, mit Bus und Bahn über Thun zurück nach Burgdorf. Wir erlebten zusammen einen Sonntag wie im Vorfrühling. Danke Ihr lieben Kameradinnen und Kamerad Hans!





Schneeschuhtour Jaunpass am 20. Februar

Leitung und Bericht: Samuel Germann

Teilnehmende: Margrit Theis, Erna Hofer, Stefanie Baumgartner, Trudy Hess, Käthi Burkhard, Bernadette Germann, Trudy und Armin Schütz, Ernst Gehrig, Walter Steiner, Urs Häberli, Beat Schmid, Beat Bühler, Rolf Bürki, Georges Fleuti, Martin Leuzinger

Heute sind wir früh aus dem Bett gestiegen. Um 06:07 Uhr fährt unser Zug Richtung Bern-Spiez-Boltigen und mit dem Bus auf den Jaunpass. 17 hochmotivierte Wanderbegeisterte lockte die geplante Schneeschuhtour auf den Jaunpass. Im Restaurant Taverne genehmigten wir uns den Startkaffee trotz offiziell geschlossenem Restaurant. Vielen Dank dem Wirtepaar Allemann für das Entgegenkommen.

Das Wetter zeigte sich von seiner allerbesten Seite mit Sonnenschein und guter Fernsicht. Dem Wettergott an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Am Vortag sind hier oben einige Zentimeter Neuschnee gefallen so dass wir in gemächlichem Tempo unsere Spur im feinen Pulverschnee Richtung Bädermoos ziehen können. Im Bädermoos angelangt biegen wir rechts ab

und gelangen ins Gebiet Trogsite. Hier geniessen wir eine tolle Aussicht ins Niedersimmental. Ein kurzer aber strenger Anstieg durch märchenhaft eingeschneiten Tannenwald führt uns nun zur aussichtsreichen Alp Grosse Bäder. Die herrliche Rundschau ist bemerkenswert. Ein idealer Ort die mitgebrachte Verpflegung zu verköstigen. Nach der Mittagsrast führt uns der Weg über Chline Bäder - Chuchifang, der Bäderegg mit seiner wunderschönen Sicht auf die Gastlosen und einem anschliessenden leichten Abstieg zurück auf den Jaunpass.

Infolge geschlossener Restaurants treten wir die Heimreise an und lassen die lohnenswerte Tour nach der Ankunft in Burgdorf im Restaurant Bernerhof gemütlich ausklingen.



Jahresbericht Senioren SAC-Burgdorf 2019

A: Tourenwochen

Vom 29. Juni – 06. Juli 2019 fand im Hochtal des Oberengadins die Senioren-Wanderwoche statt. Die 31 Teilnehmenden reisten mit OeV via Zürich – Chur – St. Moritz nach Sils-Maria. Im Hotel Schweizerhof bezogen wir die Zimmer und richteten uns auf die bevorstehende Woche ein. Die Wanderleiter Fritz Adolf und Heinz Beutler stellten ein umfangreiches Wanderprogramm zusammen.

Gemeinsam oder aufgeteilt in zwei oder drei Gruppen unternahmen wir einfachere bis anspruchsvollere Panorama- und Alpinwanderungen im Hochtal des Oberengadins und im Bergell. Mit der Gästekarte profitierten wir von zahlreichen Gratisleistungen auf den Bergbahnen und dem öffentlichen Verkehr Bus/Zug.

Die Teilnehmenden erlebten eine Wanderwoche in guter Kameradschaft und sehr guten Wanderverhältnissen. Die faszinierenden Rundblicke, Gipfel und Bergseen und die vielseitige Tier- und Pflanzenwelt wie auch das schöne Wetter werden den Teilnehmenden in bester Erinnerung bleiben.

Ein ausführlicher Bericht erschien in den Clubnachrichten 3/2019, Seiten 28 – 30.

B: Tages- und Zweitageswanderungen

Das Jahresprogramm sah 5 Schneeschuhtouren, 1 Winterwanderung, 1 Zweitageswanderung und 20 Tageswanderungen vor.

Wegen Schneemangel oder schlechter Witterung mussten zwei Schneeschuhtouren und 5 Tageswanderungen abgesagt werden.

An den insgesamt 20 durchgeführten Touren nahmen im Durchschnitt 12 Personen (Maximum 20) teil.

Die Schneeschuhtouren fanden in den Regionen Altösch, Kiental und Bumbach statt.

Die Winterwanderung im Raum Beatenberg.

Die Donnerstag-Tagestouren mit leichteren bis anspruchsvollen Routen führten in die Gegenden von:

Bantiger, Geissfluh, Hohe Winde, Weissenstein, Tête de Ran-Mont Racine, Wildspitz, Blueme, der Aare entlang, Brienzler Rothorn-Turren, Gehrihorn, Oberlaubhore, Stockalperweg, Lauchernalp, Scherli-/Sensegraben, Le Gore Virat und die Zweitageswanderung zur Wildhornhütte.

Diese Wanderungen leiteten abwechselungsweise: Margrit Theis, Heinz Beutler, Peter Gehrig, Ernst Gehrig, Peter Frank, Georges Fleuti, Armin Schütz, Samuel und Bernadette Germann und Fritz Adolf. Ausführliche Berichte von den Wanderleitern oder Teilnehmenden, ergänzt mit Fotos von Kurt Hartmann, Martin Leuzinger und Urs Häberli erschienen jeweils in den Clubnachrichten oder waren auf der Homepage aufgeschaltet.

Allen Organisatoren und Mithelfern und insbesondere Armin Schütz für die Koordination der Donnerstagwanderungen, wie auch für das Aufschalten der Berichte auf der Homepage recht herzlichen Dank für den grossen Einsatz.

C: Jahresbericht Dienstagwanderer vom 01. November 2018 – 31. Oktober 2019

Nachdem im Jahr 2018 die Teilnehmerzahlen an den Dienstagwanderungen stark zurückgegangen sind, war im Jahr 2019 kein weiterer grosserer Rückgang zu verzeichnen.

Wir waren wiederum an 50 Dienstagen kreuz und quer durch die wunderschönen Landschaften des Emmentals und den nahegelegenen Regionen unterwegs.

An den 50 Wanderungen nahmen Total 2610 (Vorjahr 2684) Personen teil. Dies ergibt einen Durchschnitt von 52 (Vorjahr 54) Teilnehmern. Erwähnenswert ist, dass 4 Mitglieder an 48, 1 Mitglied an 47, 3 Mitglieder an 46 und 15 zwischen 41 und 45 Wanderungen von 50 möglichen teilgenommen haben.

Im Berichtsjahr habe ich versucht, die Angebotspalette erneut zu erweitern und neue Routen und Wanderziele einzubauen. Die Schliessung von Gasthöfen ist weiterhin ein Thema und bereitet uns Sorgen. Viele Wanderungen mussten deshalb aus dem vielseitigen Angebot gestrichen werden.

Am 11. Juni 2019 luden 23 Geburtstagsjubilare zum Zvieri ins Restaurant Sternen in Neumühle ein. 71 Kameraden erlebten nach kurzen Wanderungen einen gemütlichen Nachmittag beim offerierten Zvieri, bestehend aus Hamme und Wurst mit Kartoffelsalat. Ein ausführlicher Bericht erschien in den Clubnachrichten 4/2019, Seite 41.

Der diesjährige Ausflug mit den Frauen führte zum Naturschutzgebiet Vogelmoos. Die Anreise erfolgte mit dem Car über Sursee und dem Sempachersee entlang nach Gormund. Vor Aufbruch zur Wanderung wurden wir im dortigen Landgasthof zu Kaffee und Gipfeli erwartet. Diese führte nun zum Naturschutzgebiet Vogelmoos. Dieses ist vorallem wichtig als Laichplatz und Lebensraum für viele Arten von Amphibien. Bei der Waldhütte «alte Hütte» warteten bereits die Nichtwanderer zum Apéro auf uns. Nach dem vorzüglich zubereiteten Mittagessen im Restaurant Bahnhof in Beromünster stand noch genügend Zeit zur Verfügung um der Stiftskirche St. Michael einen Besuch abzustatten. Ein ausführlicher Bericht erschien in den Clubnachrichten 4/2019, Seite 42..

Leider mussten wir im Berichtsjahr von Hans Mosimann und Karl Zurfluh Abschied nehmen. Wir werden die beiden Kollegen in bester Erinnerung behalten.

Im Berichtsjahr sind sieben Kollegen ausgetreten bzw mussten wegen fehlender Teilnahme an den Dienstagwanderungen gemäss unseren Richtlinien gestrichen werden:

Hans Herrmann, Werner Kradolfer, Ernst Pfister, Peter Spring, Peter Tschannen, Hans Zumstein und Hans-Peter Hoffmann.

Erfreulicherweise konnten wir einen neuen Wanderkameraden in unserer Mitte begrüßen und

herzlich willkommen heissen: Thomas Good.

Bestandesnachweis

Mitgliederbestand am 31. Oktober 2018	104
Gestorben	- 2
Austritte	- 7
Eintritte	+ 1
	<hr/>
Mitgliederbestand per 31. Oktober 2019	96
	====

Zum Schluss danke ich allen Wanderkameraden für die gute Kameradschaft und das tolle Mitmachen; Meinem Stellvertreter Andreas Daetwyler danke ich für die wertvolle Unterstützung. Und nicht zuletzt danke ich allen, die auf einer Wanderung oder zu einer Wanderung etwas beigetragen haben.

Für das Jahr 2020 wünsche ich mir viele schöne Wanderungen und Zusammenkünfte mit wunderbaren Wanderkameraden. Denjenigen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an unseren Wanderungen teilnehmen können, wünsche ich von dieser Stelle aus baldige Genesung und gute Hoffnung.

Burgdorf, im Dezember 2019
Der Obmann Fritz Adolf



Geburtstage

Viele feiern seinen Geburtstag meistens im Kreise seiner Familie oder seiner Freunde. Der SAC Burgdorf gratuliert speziell denen Mitgliedern, die 80, 85, 90 oder älter geworden sind.

96 Jahre

Zehnder Anton, Burgdorf 24. April

92 Jahre

Bürgi Ernst, Hasle-Rüegsau 31. März
Kellenberger Ernst, Burgdorf 23. April

91 Jahre

Von Allmen Hans Rudolf, Burgdorf 4. Februar
Nyffenegger Fritz, Affoltern i.E. 11. Februar

90 Jahre

Mühle Walter, Wiler bei Utzenstorf 24. Februar

Nachträglich herzlichen Glückwünsch und weiterhin viel Gesundheit und viele erfreuliche Tage.

Ueli Brawand
Präsident SAC Burgdorf

85 Jahre

Kellerhals Charles, Burgdorf 6. April

80 Jahre

Lyoth Franz, Worb 18. April

Frauengruppe

80 Jahre

Künzli Therese, Langenthal 12. Februar



Organisation
Prozesse
Software

Konzepte
Evaluation
Umsetzung

symbium
Unternehmen & Mitarbeitende

**Dienstleistungen
rund um
Veränderungen
in Ihrem Unternehmen**

Symbium GmbH | Römerstrasse 31 | 4622 Egerkingen
Tel./Fax +41(0)62 544 66 36 | Mobil +41(0)79 287 19 15
info@symbium.ch | www.symbium.ch



Wildhorn
2303 m ü. M. Hütte SAC Cabane CAS

**Die attraktive Berghütte
als Zwischenhalt oder Ziel**

- Ski- & Schneeschuhtouren im Winter
- Wanderer, Alpinisten, Familien,
Schulen, Firmen, Vereine, etc. im Sommer
- Kurse & Ausbildungen in Eis & Fels

Hüttenwarte Monika & David Schmid
033 733 23 82, www.wildhornhuette.ch
facebook.com/wildhorn

Mutationen

Eintritte

Schärer Manuela, 1986
Amselweg 28, 3400 Burgdorf

Übertritt von CAS Sommartel

Voisard Gervaise, 1965
Einschlagweg 8k, 3400 Burgdorf

Übertritt zu Baselland

Bader Ruedi, Ormalingen

Übertritt zu Bern

Vogel Emanuel, Bern

Übertritt zu Monte Rosa

Meinherz Alexandra, Yvorne

Austritte

Blättler Theo, Burgdorf
Guggisberg Fritz, Burgdorf
Tschannen Peter, Burgdorf

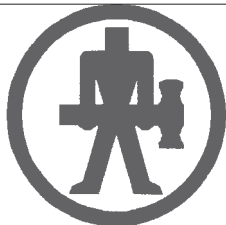
Austritte Familienmitglied

Bucher-König Barbara, Burgdorf

Wir sind gerne für Sie da.



Bahnhofstrasse 2
400 Burgdorf
bekb.ch



baumann carrosserie

Dipl. Carrosserie- und Fahrzeugbau Ing. STV

Reparaturen und Neuanfertigungen im Fachbetrieb
Spenglerei, Schlosserei, Lackiererei und Sattlerei

Kirchbergstrasse 147 CH-3400 Burgdorf
Tel 034 422 11 03 Fax 034 422 11 04

E-Mail info@baumanncarrosserie.ch
www.baumanncarrosserie.ch

VSCI Carrosserie Autospritzwerk // // // //

P.P.

3400 Burgdorf

**WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.**

- für Planung Sanitär
- Fachkoordination
- Gutachten und Expertisen
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung

DW

PROBST + WIELAND AG
Planung Haustechnik

PROBST + WIELAND AG | Kirchbergstrasse 189 | Postfach 1388 | 3401 Burgdorf
T: 034 420 04 04 | F: 034 420 04 05 | info@probst-wieland.ch | www.probst-wieland.ch



glecksteinhütte
grindelwald · 2317 m · SAC

Sarah & Christoph Sager-Benz

Hütte +41 (0)33 853 11 40
Privat +41 (0)33 821 08 54
+41 (0)79 355 12 60

welcome@gleckstein.ch
www.gleckstein.ch